



V7 176 197
X 002129908

Biblioteka Gl. AWF w Krakowie



1800052941

39011



ÜBERBLICK

über

~~L. 206~~

die Ergebnisse der Sommerpflege in Deutschland

(Ferienkolonien, Kinderheilstätten etc.)

im Jahre 1888.

Erstattet von der Centralstelle der Vereinigungen für Sommerpflege i. D.

Preis Mk. 1,50.

~~Z BIBLIOTEKI~~

~~c. k. kursu nauk w Krakowie IV. znego~~

~~W KRAKOWIE.~~

Berlin 1889.

Druck von H. S. Hermann,

Beuthstr. 8.



243

379.83 (.84-053.5 : 37.091.217 [(430) " 18"

In dem Berichte der Centralstelle der Vereinigungen für Sommerpflege armer kränklicher Kinder für das Jahr 1887 haben wir uns darauf beschränkt, die Gesamtzahlen der aus 76 deutschen Städten in Sommerpflege genommenen Kinder, die Arten der Sommerpflege und die Gesamtkosten festzustellen und das Wichtigste aus den Einzelberichten der Vereine mitzuthemen.

Von mehreren Seiten wurde nun der Wunsch laut, über die Arbeiten des Jahres 1888 wieder eine ausführliche Statistik aufzunehmen, ähnlich der für das Jahr 1886 gelieferten.

Die Mittel hierzu und zu andern gemeinsamen Zwecken sind der Centralstelle durch ein vortreffliches Unternehmen des Herrn Verlagsbuchhändlers J. H. Schorer in Berlin, Herausgeber von Schorer's Familienblatt und des Echo geboten.

Herr Schorer hat das in den weitesten Kreisen bereits bekannt gewordene Selbstschriften-Album: In Luft und Sonne, zu welchem die Fürsten und die hervorragendsten Männer und Frauen Deutschlands eigenhändige Sinnsprüche, Zeichnungen und Kompositionen in bereitwilligster Weise beigetragen haben, zum Besten der gesammten durch die Centralstelle vertretenen Ferienkolonien etc. herausgegeben, so dass diesen der Reinertrag zu Gute kommt und die Originalbeiträge bleiben

Nach dem bisherigen Ertrage des Werkes ist mit Sicherheit anzunehmen, dass ein erheblicher Ueberschuss verbleiben wird, welcher für die allgemeinen Zwecke der Sommerpflege verfügbar ist.

Die Centralstelle konnte deshalb unbedenklich wieder einen ausführlicheren Bericht geben.

Den Vereinen, Komitees, sowie Vorständen der Kinderheilstätten sind entsprechende Fragebogen vorgelegt, welche — mit wenigen Ausnahmen — von denselben beantwortet worden sind.

Wir sprechen den geehrten Vorständen hierfür unseren verbindlichsten Dank aus und hoffen, dass sie für die kleine Belästigung in dem Bewusstsein Entschädigung finden werden, dass sie dazu beigetragen haben, ein Bild der grossen gemeinnützigen Arbeit für das Wohl der ärmeren Kinder im deutschen Vaterlande zu entwerfen. Es ist von vielen Seiten anerkannt und ausgesprochen worden, wie gerade diese fortgesetzte Beobachtung der Fortschritte der Sommerpflege armer Kinder, die Beleuchtung der Eigenthümlichkeiten, welche sich in einzelnen Formen derselben entwickeln, die Vergleiche der Einrichtungen an den verschiedenen Orten ausserordentlich anregend und fördernd gewirkt haben. Zu diesem Erfolge aber hat ein Jeder beigetragen, der die Centralstelle durch Uebersendung der Einzelberichte und Ausfüllung der Fragebogen unterstützte.

Um eine bessere Berichterstattung zu ermöglichen, haben wir diesmal besondere Fragebogen für die Pflege der Kinder in Ferienkolonien, Familien und Milchstationen einerseits, und für die Kinderheilstätten in Sool- und Seebädern andererseits ausgefertigt und hiernach die angefügten 6 Tabellen entworfen, zu welchen wir uns folgende Bemerkungen gestatten.

Tabelle I giebt die Gesamtzahl der von 82 Vereinen, Komitees u. s. w. verpflegten Kinder und die Gesamt-Ausgaben.

Während wir in derselben Tabelle unserer Statistik pro 1886 noch eine Zusammenstellung der seit 1876 — dem Beginne unserer gemeinnützigen Arbeit in Deutschland —, in jedem Jahre verpflegten Kinder boten, glaubten wir von einer Wiederholung dieser Zahlen nunmehr Abstand nehmen zu können und haben in Tabelle I zum Vergleiche nur die Zahlen und Ausgabesummen der beiden letzten Jahre 1887 und 1888 nebeneinandergestellt.

Das Endresultat bestätigt einen Fortschritt; die Zahl der Kinder ist von 13 044 auf 14 750 gewachsen; die für diese Pflege verausgabte Summe von 308 841 M. auf 347 636 M. Bei mancherlei Schwankungen in den einzelnen Vereinen bedeuten diese Zahlen für die Gesamtheit doch eine recht erfreuliche Zunahme. An mehreren Orten ist die Sommerpflege armer Kinder neu eingerichtet, so in Charlottenburg, in Dortmund durch den Wohlthätigkeitsverein, in Driesen, Mainz, Schneidemühl, Zirke; dagegen fehlen in unserer Tabelle einige Städte, welche wir früher benannt, so: Witten a./Rh.,

Erfurt,*) Saarbrücken, Eimsbüttel, dessen Kinder wahrscheinlich in der Zahl der Hamburger Pfleglinge enthalten; einen Bericht aus Hamburg konnten wir aber leider nicht erlangen.

Wir haben schon in früheren Berichten darauf hingewiesen, dass mit den in den Tabellen I aufgeführten Städten — in diesem Jahre sind es 77 — durchaus nicht die Zahl deutscher Orte erschöpft ist, in welchen man sich der Pflege armer kränklicher Kinder unterzieht. Einige Berichte der Kinderheilstätten führten eine grosse Anzahl Städte und Dörfer auf — aus welchen ihnen theils durch Vereine, theils durch Armenverwaltungen, Kreisbehörden u. s. w. arme skrophulöse Kinder überwiesen worden sind, — welche nicht in unserer Liste stehen.

Tabelle II. Um einen Ueberblick zu erhalten, welche deutschen Orte — ausser den in Tabelle I bezeichneten — sich noch an unserer Arbeit betheiligen, haben wir in dem „Fragebogen B. für die Kinderheilstätten“ um Angabe gebeten, aus welchen Orten und von wem (ob von Korporationen, Behörden, Komitees, Vereinen u. s. w.) die Kinder den Kinderheilstätten überwiesen worden sind.

Mehrere Vorstände waren so freundlich, ausführlich zu antworten, die meisten haben aber nur ganz allgemein die Landschaften, Provinzen, Regierungsbezirke oder Kreise angegeben, aus welchen ihre Pfleglinge stammten. Aus den ersteren Angaben könnten wir 280 Städte oder Ortschaften namentlich aufführen, welche sich nicht in unserer Tabelle I finden, aus welchen skrophulöse arme Kinder in die Heilstätten der Sool- und Seebäder auf Kosten von Gemeindebehörden, Kreis Ausschüssen, Provinzialverbänden u. s. w. geschickt werden; nach den letzteren allgemeinen Angaben ist die Zahl der Ortschaften aber mindestens doppelt so gross, so dass man wahrscheinlich noch hinter der Wirklichkeit zurückbleibt, wenn man behauptet, dass aus 600 bis 700 deutschen Orten arme Kinder in irgend einer Form zur Kräftigung ihrer Gesundheit in Sommerpflege genommen werden.

Dies günstige Resultat ist in erster Linie den vielen Neugründungen von Kinderheilstätten in Sool- und Seebädern

*) Nach Abschluss der Tabellen und des Berichtes erhielten wir noch aus Erfurt den Fragebogen; danach sind im Jahre 1888 von dort aus 40 Knaben und 42 Mädchen in Kolonien gesandt und dafür 1665 M. verausgabt worden.

zu verdanken. Diese Schöpfungen edelster Menschenliebe verbreiten in den Landschaften oder Provinzen, in welchen sie errichtet worden, grossen Segen.

Aus Tabelle II ersehen wir z. B., dass im Kreuznacher Victoriastift 535 Kinder — aus der Rheinprovinz, Hessen-Nassau, Rheinpfalz, Elsass-Lothringen, Grossherz. Hessen; in der Kinderheilanstalt zu Sooden a./Werra 253 Kinder, zumeist aus dem Reg.-Bez. Cassel und der Provinz Sachsen; in der Kinderheilanstalt Frankenhausen i./Th. 214 Kinder und im Kinderheilbade zu Salza 160 Kinder, zumeist aus den Thüringischen Landen; in Bethesda zu Sülze 226 kleine Mecklenburger u. s. w. gepflegt worden sind. Liest man die ärztlichen Berichte über die Erfolge der Kuren, so sieht man, dass weit über die Hälfte der Kinder geheilt worden.

Sollten solche Resultate nicht die Anregung dazu geben, möglichst in allen Provinzen des Reiches Kinderheilanstalten in Soolbädern, oder wo es möglich ist, in Seebädern zu errichten? Hiermit würde man am wirksamsten die schöne Arbeit für die Gesundung unserer armen skrophulösen Kinder fördern.

In unserer Tabelle II finden wir neu aufgeführt die Kinderheilstätten zu Inowrazlaw, Kissingen und Kösen, dagegen mussten wir Oeynhausens fortlassen, da uns der Vorstand des Johanniterhospitals schrieb, dass dort gar keine Kinderheilanstalt sei, sondern nur ein Asyl für arme Badegäste; die wenigen Kinder, welche aufgenommen würden, müssten pro Tag 1 M. bezahlen.

In den 26 Heilstätten der Soolbäder wurden im Jahre 1888 — 5396 Kinder gepflegt und — incl. der Baukosten und Einrichtungen — 349 673 M. verausgabt.

Die Pflegesätze für Bemittelte und Unbemittelte haben wir nach den neuesten Angaben berichtigt.

Tabelle III. In Tabelle III sind die Orte Dievenow und Swinemünde in Wegfall gekommen, da sich in der That dort „Kinderheilstätten“ nicht befinden; der Verein für häusliche Gesundheitspflege zu Berlin hat an beiden Orten, wie auch in Eldena und an den Soolbadorten Cammin, Elmen, Louisenhall Ferienkolonien stationirt, welche eben alle Vorzüge der See- und Soolbäder geniessen; im Jahre 1888 waren an jenen Orten von Berlin aus 402 Kinder untergebracht, welche in den Tabellen IV und V unter den Ferienkolonisten aufgeführt sind.

Dagegen liegt uns der erste ausführliche Bericht über die im Jahre 1887 aus der Christian Görne-Stiftung erbaute Kinderheilstätte zu Duhnen bei Cuxhaven vor, auf welche wir später noch näher eingehen werden.

In den 8 Heilstätten der Seebäder wurden 1371 Kinder verpflegt; die Angabe der Gesamtausgabe mit 88 851 M. ist eine unvollständige, da wir für Duhnen und Gross-Müritz die Zahlen nicht erfahren konnten.

Tabelle IV. In dieser Tabelle ist, wie früher, eine Scheidung der in Kolonien, in Familien, in Kinderheilstätten und in Stadtkolonien oder Milchstationen verpflegten Kinder vorgenommen. Mit Zuhülfenahme der Tabellen II und III können wir aus Tabelle IV die Gesamtzahl der in Sommerpflege genommenen Kinder berechnen; es wurden 1888 verpflegt

in Ferienkolonien (Tab. IV A)	5 457	Kinder,
„ Familien (Tab. IV B)	2 688	— „
„ Kinderheilstätten			
a) der Soolbäder (Tab. II)	5396	} 6 767	„
b) der Seebäder (Tab. III)	1371		
„ Stadtkolonien (Milchst.) Tab. IV D	5 162		

sind zusammen 20 074 Kinder

gegen 18 259 im Jahre 1887 und 15 884 im Jahre 1886.

Die Zahl der Führer und Führerinnen betrug, soweit wir es ermitteln konnten, 402 gegen 334 im Jahre 1886; die Zahl der Hilfspersonen 46 gegen 42 im Jahre 1886.

Die Zahl der Familien, welche Kinder aufnahmen, beziffert sich nach Tabelle IV auf 1065; leider fehlt hierbei die Angabe aus Augsburg, welches 198 Kinder in unentgeltlicher Familienpflege unterbrachte; wenn wir nach der Statistik von 1886 schliessen dürfen, würden hier noch 198 Familien hinzutreten; da 1886 1015 Familien sich beteiligten, würde also auch hier ein Mehr von 248 Familien zu verzeichnen sein.

In Freiquartieren sind 574 Kinder verpflegt worden, das sind 158 mehr als im Jahre 1886.

Tabelle V. Von Interesse wird es den Veranstaltern der Sommerpflege sein, in Tabelle IV und V die Ausgaben zu vergleichen, welche in den einzelnen Städten für die verschiedenen Formen der Sommerpflege entstanden sind.

Die grössten Schwankungen sehen wir bei den vollen Ferienkolonien. Immerhin ist es unverkennbar, dass man an vielen Orten sich bemüht, mit den zur Verfügung stehenden

Mitteln möglichst vielen Kindern den Vorzug einer vollen Koloniepflge zu Theil werden zu lassen; 24 Vereine zahlten pro Kopf und Tag im Jahre 1886 mehr, als im Jahre 1888 — dagegen traten bei 11 Vereinen kleine Erhöhungen 1888 ein — während in 2 Vereinen der Durchschnittssatz der gleiche geblieben ist. Berlin ist von 1,49 M. pro Kopf und Tag auf 1,66 M. gestiegen; diese Erhöhung ist jedoch nur eine scheinbare, da im Jahre 1886 — 141 Kinder in Heilstätten der Sool- und Seebäder mit 2,05 M. durchschnittlich — in diesem Jahre aber gar keine Kinder in dieser Rubrik aufgeführt sind. Wie wir bereits oben gesagt, wurden im Jahre 1888 jedoch 402 Berliner Kinder in Sool- und Seebädern, aber in besonderen Ferienkolonien und Miethwohnungen verpflegt und diese erscheinen in unserer Tabelle IV unter A. — Die Kosten stellten sich in den Ferienkolonien pro Kopf und Tag: in zwei Städten auf 2,19 M. und 2,01 M., — in vier Städten auf weniger als 1 M. — in sämtlichen übrigen Städten auf 1 bis 2 M.; mit den niedrigsten Kostensätzen kam man an solchen Orten aus, wo die Selbstbeköstigung durchgeführt wurde.

Für die Familienpflege sind die Unkosten ziemlich gleiche geblieben, nur da, wo die unentgeltliche Aufnahme der Kinder in Familien an Boden gewonnen, stellen sich die Durchschnittskosten natürlich geringer.

Auch für die Verpflegung in Kinderheilstätten finden wir in 16 Städten etwas höhere Ansätze. Der Grund hierfür liegt nicht in einer Erhöhung der Pflegegelder, sondern in Mehrausgaben für Ausrüstung und für Gehälter der Führer oder des Aufsichtspersonals.

Der Durchschnittssatz für je ein in Milchstationen verpflegtes Kind ist fast genau derselbe geblieben; die Ausgaben schwanken aber zwischen 10 Pf. und 59 Pf. pro Kopf und Tag; letzteres wurde in Charlottenburg gezahlt, von wo aus man die Kinder den ganzen Tag über in den Wald schickt und auch Mittags beköstigt. Im Uebrigen erklären sich die Preisunterschiede aus den verschiedenen Leistungen; häufig werden Sool- oder See- oder Flussbäder gewährt, — oft sind auch Fahrgelder zu bezahlen. Eine besondere Ausnahmestellung nimmt Driesen mit 1,32 M. ein; dort wurde für die Ausrüstung, auch wohl Einkleidung der Kinder aus dem Uberschwemmungsgebiet ein grösserer Posten ausgegeben.

Tabelle VI. Zur besonderen Befriedigung wird unseren Freunden das Ergebniss der Tabelle VI reichen. Das

eigene Vermögen der Vereine, Komitees, Kinderheilstätten bezifferte sich bei

	1886	1888
A. den Vereinen etc. für Sommerpflege auf .	452 588 M.	596 195 M.
B. den Kinderheilstätten der Soolbäder auf .	825 024 „	1 132 382 „
C. den Kinderheilstätten der Seebäder auf .	710 446 „	1 428 803 „
zusammen auf	1 988 058 M.	3 157 380 M.,

ist also um mehr als die Hälfte angewachsen.

Es sind daran 47 Vereine und 31 Kinderheilstätten theiligt.

Es zeigt sich hier in erfreulichster Weise das ernste Bestreben, die Pflege armer kranker und kränklicher Kinder nicht den Zufälligkeiten und der Gunst augenblicklicher Strömungen zu überlassen, sondern sie für die Zukunft zu festigen.

Diesem Eifer können wir nur aller Orten den besten Erfolg wünschen.

In den Einzelberichten für das Jahr 1888 begegnen wir recht häufig dem Ausdrücke der Sorge, welche die Vereinsleiter im Frühjahr hegten, dass die Geldsammlungen nicht die genügenden Mittel ergeben würden, da die Wohlthätigkeit durch die Ueberschwemmungsnöth in vielen Gegenden Deutschlands gleichzeitig in so hohem Maasse in Anspruch genommen wurde, andererseits fürchtete man, dass das andauernd schlechte, regnerische Wetter im Juli den Erfolg der Sommerpflege beeinträchtigen würde.

Beide Befürchtungen waren umsonst; von den Freunden der armen Kinder ist reichlich gegeben — und die Kuren sind trotz des schlechten Wetters vortrefflich verlaufen, wie übereinstimmend von allen Seiten berichtet wird.

Im vorigen Jahre hat die Centralstelle selbst in grösserem Umfange Ferienkolonien einrichten können.

Die grossen Ueberschwemmungen des Frühjahrs hatten die Gesundheit der Kinder in den überschwemmten Gegenden schwer schädigen müssen. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich, die Allerhöchste Protectorin des Centralkomitees für die Ueberschwemmten in den deutschen Stromgebieten, machte in einer Sitzung des Komitees darauf aufmerksam, dass hier Abhülfe unter anderen auch durch Errichtung von

Ferienkolonien für diese Kinder geschaffen werden müsse. Das Komitee gab dieser Anregung freudig Folge und setzte sich zur Ausführung desselben mit der Centralstelle für Sommerpflege in Verbindung und stellte die erforderlichen Mittel aus seinen Fonds zur Verfügung.

Dadurch ist es ermöglicht, eine grosse Anzahl Kinder aus Westpreussen, Posen, der Mark Brandenburg, Mecklenburg und Hannover theils durch Vermittlung von Ferienkolonie-Komitees, theils durch die Thätigkeit von Magistraten etc. in Kolonien an die Seeküste und in Soolbäder zu senden, wofür im Ganzen 36 491 M. von dem Centralkomitee für die Ueberschwemmten ausgegeben sind.

Eine grosse Anzahl kränkliche Kinder ist dadurch vor lebenslänglichem Siechthum oder vor frühem Tode geschützt. Für einige sehr schwächliche Kinder sind die Mittel zu mehrjähriger Unterhaltung bewilligt und dieses Jahr wird für das besonders schwer betroffene Westpreussen noch einmal eine Ferienkolonie an der Seeküste aus denselben Mitteln errichtet werden.

Aus den Mitteln des Kaiser Friedrich-Fonds (früher Friedrich Wilhelm-Victoria-Fonds) sind auch im Jahre 1888 für die Centralstelle und für 9 Ferienkolonie-Komitees 4 000 M. gegeben, eine Beihilfe, welche nicht nur zur Förderung der Zwecke der Sommerpflege materiell beigetragen hat, sondern auch ein mit dem grössten Danke anzuerkennender Beweis für die Fürsorge ist, welche die Kaiserin Friedrich, für die Fortentwicklung dieses wichtigen Zweiges der Kinder-Gesundheitspflege stets an den Tag gelegt hat.

In sämmtlichen Berichten finden wir auch den Ausspruch des Dankes für das immer wachsende Interesse, welches den Veranstaltungen der Sommerpflege entgegengebracht und durch die That bezeugt wird; in den höchsten Gesellschaftskreisen wie in der ganzen Bevölkerung ist man bestrebt, diesem Interesse Ausdruck zu geben; alle Behörden, die Eisenbahn-Directionen und Gesellschaften für Transportvermittlung (Dampfschiffe, Pferdebahnen etc.) fördern— wie so viele Private— in liberalster Weise unsere Unternehmungen; in vielen Berichten lesen wir von bedeutenden Geschenken und Legaten, so aus Bremen, Dresden, Berlin, Mühlhausen i. Els., Lübeck u. s. w. Auch die städtischen Armenverwaltungen betheiligen sich immer mehr durch Zuschüsse aus ihren Kassen oder aus besonderen Stiftungen an der Arbeit; in Danzig giebt der

Magistrat aus der Abegg-Stiftung 1000 M.; in Cöln hat die Armendeputation 1500 M. für die Ferienkolonien bewilligt; in Zittau zahlt die Stadtkasse zur Speisung der Kinder jährlich 300 M.; der Elberfelder Frauenverein erhält von der Stadt einen Beitrag von 5000 M.; in Wiesbaden hat die Stadtgemeinde 1000 M., der Kommunalverband 600 M. bewilligt; in Halberstadt ist ein Zuschuss von 200 M. aus der städtischen Armenkasse erbeten und genehmigt; in Düsseldorf wurden aus Stiftungen 1439 M., aus der Armenkasse 2652 M. für die Soolbadkuren in Kreuznach gegeben und die Kosten der Milchkuren mit 1670 M. auf den Etat der städtischen Pflegeanstalten genommen.

Wenn wir auch wünschen, dass die Pflege der armen Kinder ein Gebiet freier werththätiger Menschenliebe bleiben möge, so erscheinen uns doch die Mittel aus den besonderen Stiftungen sehr willkommen und halten wir die Unterstützungen der Armenkassen für solche Kinder, welche ohnedies in der Armenpflege stehen oder ihr zufallen würden, für ganz gerechtfertigt.

Noch auf einen Weg, die Mittel für die Sommerpflege armer Kinder zu beschaffen, möchteu wir aus dem Berichte des Vereins gegen Verarmung und Bettelei zu Dortmund aufmerksam machen. Es heisst dort:

„Ferner müssen wir als des Lobes und der Nachahmung werth hervorheben, dass der hiesige Fechtklub „Germania“, welcher früher für die Reichswaisenhäuser gearbeitet hat, jetzt für die armen schwächlichen Kinder Dortmunds fechtet!“

Bei der Auswahl der Kinder hat man im Allgemeinen die bisherigen Grundsätze beibehalten; zumeist gehen die ersten Vorschläge von der Schule aus, nur an wenigen Orten fordert man zu direkter Anmeldung auf.

In Dresden hat man in Bezug hierauf eine erwähnenswerthe Erfahrung gemacht; der Bericht sagt hierüber Seite 6.

„Die Auswahl der Kinder erfolgte in diesem Jahre wiederum, wie dies mit Ausnahme der letzten zwei Jahre, während welcher wir die Herren Obmänner und Pfleger der Armenpflegervereine um Empfehlungen gebeten hatten, schon früher geschehen war, entsprechend den uns von den Herren Schuldirektoren gemachten Vorschlägen. Wie bereits im letzten Jahresberichte erwähnt, waren bei den durch die Herren Armenpfleger bewirkten Empfehlungen eine Anzahl

von Uebelständen unvermeidlich, und da der bei dieser Auswahlart ursprünglich beabsichtigte Zweck, die Schule von der mit der Auswahl der Kinder verbundenen dauernden Belästigung zu schützen, nicht erreicht werden konnte, weil wir bei jeder Auswahlart mit der Schule in fortwährender Verbindung bleiben müssen, so folgte der Ausschuss der gegebenen Anregung, die Schule wiederum mit dem ersten Vorschlagsrechte zu betrauen, um so lieber, als seitens der Herren Direktoren in liebenswürdiger Weise die Bereitwilligkeit zur Uebernahme der mit diesem Rechte verbundenen Arbeiten und Mühen zugesagt worden war.“

Was wir in unserem vorjährigen Berichte in Bezug auf die Ausbildung der verschiedenen Formen der Sommerpflege gesagt, können wir auf Grund der diesjährigen Einzelberichte nur bestätigen. Von besonderem Interesse erscheinen uns die Ergänzungen, welche der Vorstand des Vereins gegen Verarmung und Bettelei zu Dortmund die Güte hatte uns zu übersenden.

„Die Kinder haben in dem zur Reinigung für die Bergleute bestimmten Becken, welchem das Salzwasser durch eine besondere zu diesem Zwecke angelegte Leitung aus dem Schacht unmittelbar zugeführt worden ist, gebadet. Das Becken ist überbaut, entspricht nach jeder Richtung hin seinen Zwecken und kann 70 — 80 Kinder auf einmal aufnehmen.

Das Soolbad Hardenberg liegt von Dortmund eine Stunde entfernt. Auf dem Wege dahin in einer Entfernung von 40 Minuten von der Stadt liegt der Stadtwald-Fredenbaum, bis wohin die Strassenbahn führt. Bis hierher sind die Kinder — die schulpflichtigen Knaben 8 Uhr, die Mädchen 9 Uhr und die nicht schulpflichtigen oder schwächlichen Kinder 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens — unter Aufsicht eines Lehrers bzw. einer Lehrerin und Angehöriger gefahren, der Weg vom Fredenbaum nach Hardenberg — 20 Minuten — ist unter derselben Aufsicht zu Fuss gemacht, einzelne Kinder haben wohl ab und zu von ihren Angehörigen getragen werden müssen. — Für jedes Kind waren im Durchschnitt 12 Bäder berechnet, nur einigen Kindern war ärztlicherseits eine geringere Zahl verordnet. Von den schulpflichtigen Kindern haben an den zum Baden bestimmten 24 Tagen durchschnittlich 46 Knaben und 55 Mädchen gebadet, mithin durchschnittlich die vorgeschriebenen 12 Bäder genommen 92 Knaben und 110 Mädchen, zusammen 202 schulpflichtige Kinder. Von den zugelassenen 16 kleinen oder

schwächlichen Kindern haben fast sämtliche die vorgeschriebene Anzahl von Bädern genommen. — An sämtlichen 29 Ferientagen haben alle Kinder Frühstück, bestehend aus Milch und Butterbrot erhalten und demnächst im Stadtwalde gespielt.“

Für dieses Jahr wird eine Ausdehnung der Sommerpflege in der Weise beabsichtigt, dass das Baden der schulpflichtigen Kinder auch während der Schulzeit an den Mittwochs- und Sonnabend-Nachmittagen erfolgen kann.

Die Ergebnisse werden als sehr gute geschildert; die Kinder hatten durchschnittlich $2\frac{1}{2}$ Pfund an Gewicht zugenommen. —

Mit dem Erwerb eigener Kinderheime geht es zwar langsam — aber es geht doch vorwärts. Von Leipzig wird uns gemeldet, dass im Jahre 1888 ein Grundstück in Grünhaide bei Auerbach im Sächsischen Voigtlande angekauft und als „Leipziger Kinderheim“ eingerichtet worden sei. Einen ausführlichen Bericht haben wir leider noch nicht erhalten. Bei Bremen ist das von einer Dame geschenkte Sommerpflegehaus „Sandwichheim“ in Neu-Rönnebeck an der Weser am 19. Mai d. J. eingeweiht und wird hierüber im nächsten Berichte Ausführlicheres gesagt werden können. Barmen, Breslau, Landsberg a. W., Lübeck erfreuen sich des älteren Besitzes und an verschiedenen Orten wird für die Erbauung eigener Häuser Stimmung gemacht.

An anderen Orten hat man sich mit Erfolg bemüht, Häuser für die Sommerzeit zu miethen und durch Selbstwirthschaft an den Kosten zu ersparen.

Ein sehr schönes Beispiel des Zusammenwirkens hoher Behörden, um unsere Sache zu unterstützen, wird aus Stettin gemeldet.

In dem Stettiner Bericht heisst es:

„Schon seit langer Zeit hatten wir den Wunsch, ein angemessenes Ferienheim am Strande zu besitzen. In ungeahnter Weise ist derselbe in diesem Jahre in Erfüllung gegangen, ohne dass wir es nöthig hatten, auch nur einen Pfennig für dasselbe zu verausgaben. Die Kgl. Staatsregierung hat nämlich vor 2 Jahren in Ostwine bei Swinemünde eine Quarantänenanstalt erbaut, welche aus 2 Sälen, mehreren Zimmern, Badeeinrichtung, Desinfektionsanstalt u. s. w. bestehend, in ihrer Gesamteinrichtung allen Anforderungen der neueren Gesundheitspflege entspricht. Fünf Minuten südlich vom Leuchthurm, mitten in den Dünen gelegen, bietet dasselbe

im Schatten schöner Bäume in seiner Abgeschlossenheit und Ruhe ein Plätzchen, wie es für unsere Zwecke nicht schöner und zweckmässiger gedacht werden kann. Für Cholera zwecke bestimmt, stand die schöne Anstalt unbenutzt da. Als nun im Spätsommer vorigen Jahres der neuernannte Regierungspräsident des Stettiner Bezirks, Herr von Sommerfeld, seinen Bezirk revidirte, besuchte er auch diese Anstalt. Bei dieser Gelegenheit kam ihm der schöne Gedanke, die unbenutzt stehende Anstalt unseren Zwecken dienstbar zu machen. Infolge seiner warmen Empfehlung unserer Bitte haben die betr. Herren Ressortminister genehmigt, dass wir die Anstalt während der Sommermonate benutzen etc. In der Anstalt können über 100 Kinder gleichzeitig bequem untergebracht werden. Ihnen stehen ein sehr grosser Schlafsaal, ein Speisesaal und verschiedene grosse Zimmer und Kammern zur Verfügung. In 10 Minuten können sie den Strand erreichen, im Hause können sie warme Seebäder nehmen.“

Um möglichst wenig Kosten zu haben, führten wir Selbstwirthschaft ein u. s. w. Nach dem Berichte gelang Alles vortrefflich, im Juli wurden 30 Knaben, im August 30 Mädchen verpflegt. Für die Wirthschaft wurde die Frau eines Lehrers gewonnen, die Leitung der Kolonien übernahm ein Lehrer resp. eine Lehrerin. Die Erfolge waren vorzügliche und die Unkosten incl. Einrichtungskosten betragen für die beiden Kolonien 1291,80 M.; da jede Kolonie 28 Tage dort blieb, entspricht dies 77 Pf. pro Kopf und Tag.

Könnte dies Beispiel doch an vielen Orten Nachahmung, finden! Wo man auch die Selbstwirthschaft eingeführt rühmt man neben der Billigkeit die gute Qualität der Speisen und den Vortheil, der besonders elenden Kindern aus einer eigens ausgewählten Diät erwächst. Dies lasen wir aus den Berichten von Dresden, Regensburg, Landsberg a. W., Frankfurt a. M.; in den ersten drei betragen die Verpflegungskosten 50 Pf. pro Kind und Tag; Frankfurt a. M. hatte zu Nieder-Selters ein Haus gemiethet und sparte an der Verpflegung 25%.

Im Frankfurter Berichte heisst es noch: „Da bei der neuen Einrichtung sich ein noch schöneres Gemeinschaftsleben als in der geschlossenen Kolonie mit Gasthausverpflegung entwickeln kann, wird auch der erziehliche Gewinn ein grösserer sein.“

Herr Stadtrath Quaas-Zeitz schreibt uns: „Seit 12 Jahren

haben wir eine Kleinkinderbewahranstalt hier, die von Diakonissen geleitet wird, welche auch gleichzeitig Armen- und Krankenpflege üben, und zwar haben wir 4 Schwestern hier.

In diesen Räumen ist nun für skrophulöse, schwächliche Kinder eine Kinderstation eingerichtet worden, in welcher dieselben theils eine Milchkur oder Badekur durchmachen und wird die Pflege von den Schwestern besorgt. Ein Arzt leitet im Uebrigen die Station ohne jedwede Entschädigung. Die Kosten für Verpflegung trägt die Stadt und nur da, wo die Eltern etwas zuzugeben im Stande sind, zieht man eine Kleinigkeit ein.“

Zu unseren Bemerkungen über die Kinderheilstätten in Sool- und Seebädern, (Tabelle II und III) haben wir betreffs der Neugründungen noch folgendes nachzutragen.

Inowrazlow. Im August 1883 richtete der Vorsitzende des Posener-Ferienkolonie Komitès, Herr Rechtsanwalt Herse an den Freiherrn von Unruh-Bomst, dem Vorsitzenden des Posener Provinzial-Komitees, welches sich die Beschaffung eines würdigen Hochzeitsgeschenkes für das jetzige Kaiserpaar zur Aufgabe gestellt hatte, die Bitte — den nicht verbrauchten Ueberschuss von etwa 10 000 M. als Stammvermögen zur Anlage einer Kinderheilstätte in Inowrazlaw zu verwenden. Die Bitte fand Gehör. Durch weitere Sammlungen, durch provinzialständische Zuschüsse, durch die Erträge einer Silberlotterie und durch fortlaufende Beiträge einer eigens zu diesem Zwecke gegründeten Gesellschaft war es möglich ein zweckentsprechendes Grundstück zu erwerben und auf demselben die Kinderheilstätte zu errichten, welche im Juni 1888 eingeweiht worden ist. Ihre Kaiserliche Majestäten haben das Protektorat übernommen und das Haus führt den Namen: „Prinz und Prinzessin Wilhelm-Kinderheilstätte“.

Das Haus ist zunächst für 16 Kinder eingerichtet. Der Werth der Baulichkeiten ist ca. 30 000 M.; ein Reservefonds von 20 000 M. ist vorhanden. Vorläufig ist nur das Centralgebäude errichtet und sollen, falls das Bedürfniss sich herausstellt, weitere Flügel angebaut werden. Ein geräumiger, jetzt in der Anlage begriffener Park wird den Kindern geräumige, schattige und luftige Spielplätze schaffen. Vorläufig wird das Gebäude nur für die Bade-Sommersaison benutzt, jedoch ist Aussicht vorhanden, vielleicht für operative Fälle den Winter hindurch das Gebäude zu benutzen.

Kissingen. Auf Anregung eines edlen Freundes der armen Kinder, des Herrn Rentier Schüttler-Hannover trat im

Winter 1884 ein Komitee zur Errichtung einer Kinderheilstätte in Kissingen zusammen. Die Bestrebungen des Komitees fanden bei den Behörden und Privaten reiche Unterstützung; Herr Geh. Hofrath Dr. Diruf sen. schenkte einen Bauplatz, die Badegäste gaben während der Sommer 1885—87 reiche Spenden; Herr Baurath Cuno von Hildesheim entwarf unentgeltlich die Pläne und so wurde am 16. Oktober 1886 der Grundstein gelegt und am 16. Juni 1887 das neue Haus geweiht; im folgenden Jahre wurde ein besonderes Badehaus gebaut. Im Jahre 1887 wurden 30 Kinder, 1888 schon 56 Kinder verpflegt. Für den Bau wurden 17 363 M., für die Einrichtung 6 135 M. ausgegeben. Die Schlafräume sind jetzt mit 20 Kinderbetten bestellt. Auf dem Hause haften noch ca. 8000 M. Schulden.

Kösen. Die Kaiserin Auguste Victoria - Kinderheilstätte zu Kösen verdankt ihr Entstehen der Anregung des Herrn Dr. Löffler, welcher schon vor Jahren eine Anzahl Menschenfreunde veranlasst hatte, nicht unbedeutende Summen zum Zweck der Errichtung einer Heilstätte für arme Kinder in Kösen herzugeben. Anfang 1888 bot sich die Gelegenheit ein Haus mit Garten billig zu erwerben. Dies wurde von dem für diesen Zweck gebildeten Komitee benutzt, das Haus gekauft und zweckentsprechend, einstweilen für 12 Betten eingerichtet. Im Jahre 1888 sind 12 Kinder darin verpflegt worden und hoffte man schon in diesem Jahre an eine Vergrößerung denken zu können. Die Mittel sind durch Sammlungen, Bazaars u. s. w. aufgebracht worden. Werth des Grundstückes 39 000 M., darauf Schulden 30 000 M.

Die Kinderheilstätte zu Dohnen bei Cuxhaven verdankt ihr Entstehen dem im Jahre 1882 verstorbenen Hamburger Kaufmann Christian Görne. Selbst Jahre lang leidend, bestimmte Chr. Görne den grössten Theil seines Vermögens testamentarisch für jene Aermsten, welche auch leidend, aber nicht in der Lage seien sich ihre Leiden zu erleichtern. Nach Auszahlung bedeutender Vermächtnisse blieb noch ein Ueberschuss von ca. 900 000 M. Der von Herrn Physikus Dr. Reincke angeregte Gedanke, am Meeresstrande bei Cuxhaven eine Kinderheilstätte zu errichten, wurde in Ausführung gebracht und etwa zwei Drittel des Kapitals für diesen Zweck bestimmt. Ueber die Ausführung des schönen Baues findet sich in No. 30 der „Deutschen Bauzeitung“ von 1888 ein ausführlicher Artikel der Herren Architekten Hallier und Fritscher in Hamburg;

die Anstalt ist darnach zur Aufnahme von 120 Kindern eingerichtet. Im Jahre 1887 wurden schon 72 Kinder, 1888 aber 216 Kinder aufgenommen. Ein grosser Speisesaal, vier geräumige Schafsäle, zwei Tagessäle, Krankenzimmer, mehrere Badezimmer dienen den Kindern; ausserdem sind reichliche Wohn- etc. Räume für die Vorsteherin, die Pflegerinnen und Dienstpersonal; in einem Nebengebäude befinden sich die Wirthschaftsräume; in unmittelbarer Nähe des Meeres liegt das Badehaus, welches ein Bassin, in dem etwa 12 Kinder gleichzeitig baden können, und zwei Einzelzellen enthält.

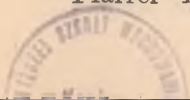
Die Gesamtkosten für den Bau und die Einrichtung betragen 264 000 M.; die Anstalt scheint also noch circa. 300 000 M. in Reserve zur Unterhaltung u. s. w. zu besitzen.

Harzburg. Aus dem Berichte der Braunschweiger Ferienkolonien entnehmen wir, dass die Heilanstalt für skrophulöse Kinder zu Harzburg ein neues, schön belegenes, zweckmässig eingerichtetes und sehr geräumiges Haus bezogen hatte und dadurch in der Lage war, bei weitem mehr Kinder aufzunehmen, als in früheren Jahren.

Reichenhall. Der Vorstand des Vereins für Ferienkolonien zu München theilt mit, dass Herr Dr. Adolf Schmidt in einer Miethswohnung zu Reichenhall eine Heilstätte für arme skrophulöse Kinder gegründet habe, in welchem eine Anzahl Kinder (8 aus München) gegen einen Pflegesatz von 1,10 M. pro Tag und Kopf je 8 Wochen lang mit bestem Erfolge unter Beihülfe zweier Schwestern vom rothen Kreuz gepflegt wurden. Herr Dr. A. Schmidt scheint sich mit unermüdlichem Eifer dieser jungen Anstalt anzunehmen und wird ihm — auch noch in anderen Berichten, hierfür warmer Dank gezollt.

Die Fürsorge für die ärmsten Kinder nach Schluss der Sommerpflege wird schon von vielen unserer Vereine als etwas Nothwendiges anerkannt und in erfreulichem Masse durchgeführt; hiervon legen die Berichte für Bremen, Berlin, Cassel, Gera, Elberfeld, Frankfurt a. M., Posen, Stettin, Strassburg u. s. w. Zeugnis ab.

Wie wir schon im letzten Berichte andeuteten, hatte Herr Pfarrer Bion zu Zürich als deutscher Vertreter von



Ferienkolonien zu einem „Internationalen Kongress für Ferienkolonien und verwandte Bestrebungen der Kinderhygiene“ nach Zürich zum 13. und 14. August 1888 eingeladen. Dem Rufe dieses wackeren Vorkämpfers folgte man aus allen Ländern gern und so war eine stattliche Anzahl Freunde der Sache aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Spanien, Belgien u. s. w. erschienen. Deutschland war u. A. vertreten durch die Städte Berlin, Bremen, Cöln, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Strassburg i. Els. Die Verhandlungen, welche theils in deutscher, theils in französischer Sprache geführt wurden, haben reiche Anregung gegeben und werden der Ausbreitung der Arbeit gewiss von grossem Nutzen sein. Die Vertreter der einzelnen Länder gaben Schilderungen des Umfanges der Sommerpflege in ihrem Vaterlande. Die Verhandlung über Einzelfragen bewegte sich im Wesentlichen auf den Gebieten, welche die dritte Konferenz von Vertretern deutscher Vereinigungen für Sommerpflege 1887 zu Frankfurt a. M. beschäftigt hatten. Da in Frankfurt a. M. in der Diskussion eine Uebereinstimmung fast in allen Punkten erzielt wurde und die Antworten auf die dort aufgestellten Fragen gleichsam ein Programm darstellen, nach welchen — mit unwesentlichen Aenderungen — zur Zeit in den deutschen Vereinen für Sommerpflege gearbeitet wird; — da endlich die deutschen Vertreter in Zürich auch dieses Programm vertraten, uns aber leider bisher ein ausführlicher Bericht über die Züricher Versammlung nicht zugegangen ist, so glauben wir, unseren Lesern in kurzen Sätzen das Resultat der frankfurter Konferenz vorführen zu sollen.

1. Alter der Kinder. Es wird empfohlen bei der Sommerpflege sich fürerst auf die Schulkinder zu beschränken; nicht immer gleichaltrige Kinder, sondern ältere und jüngere gemischt in einer Kolonie zu vereinigen; Mädchen im letzten Schuljahre — also vor der Konfirmation — besonders zu berücksichtigen. Ueber Kolonien — aus Knaben und Mädchen zusammengesetzt — wurde Gutes berichtet.

2. Form der Sommerpflege. Es wird eine möglichste Individualisirung bei Auswahl der Kinder und Pflegeform empfohlen. Die kränklicheren skorbutösen Kinder mögen in Sool- oder Seebäder, — die schwächeren Kinder und Rekonvaleszenten in volle Ferienkolonien geschickt werden. Für ganz besonders schwächliche Kinder, oder für solche, welche

einen Herzfehler haben, werden Ruhestationen in unmittelbarer Nähe des Waldes empfohlen; diesen Kindern dürfen grössere Anstrengungen, sei es durch aufregende Spiele oder weitere Spaziergänge nicht zugemuthet werden. Für die weniger Bedürftigen, aber immerhin schwächlichen und einer Erfrischung in guter Luft und einer Nachhülfe durch tägliche Darreichung von Milch benötigten Kinder werden gute Erfolge durch die sogenannten Stadt- oder Halb-Kolonieen resp. Milchpflege erzielt.

Zu letzterem Punkte wurde folgende Resolution gefasst:

„Die Milchpflege hat sich als eine recht nutzbringende Form der Ferienpflege bewährt; sie vermag zwar die Gebirgs- und Landkolonieen, die Familienpflege, Soolbäder und Kinderheilstätten nicht zu ersetzen, empfiehlt sich aber für diejenigen Kinder, die, obwohl kränklich, doch keiner vollen Pflege bedürfen.“

Je nach den lokalen Verhältnissen hat man an diese Milchpflege noch Badefahrten an der See, künstliche Salz- bäder, kalte Flussbäder angeschlossen, auch skrophulöse augen- kranke Kinder in besondere Behandlung genommen.

3. Zahl der Kinder für eine Kolonie. Die Erfahrung hat gelehrt, dass man bis zu 25 Kindern getrost einem geeigneten Kolonieführer anvertrauen darf.

4. Kleidung. Zwei ordentliche Anzüge und die entsprechende Wäsche sind nöthig; für deren Beschaffung haben die Eltern der Kinder selbst zu sorgen; nur bei besonders ärmlichen Verhältnissen wird von den Komitees oder Vereinen eine Zubusse gegeben.

5. Beiträge der Eltern. Es wird empfohlen von den Eltern der Kinder, welche noch in der Lage sind, einen, wenn auch noch so geringen Beitrag für die Verpflegung ihrer Kinder zu zahlen, diesen für die allgemeine Kasse der Ferienkolonieen anzunehmen; durch einen derartigen Beitrag darf aber keinem Kinde irgend ein Vorzug erwachsen, die Behandlung sämtlicher Kinder muss eine gleiche sein.

Ausdrücklich wurde hierbei hervorgehoben, dass die Auswahl der Kinder durch diese Beiträge der Eltern aber nicht beeinflusst werden dürfte, — sondern dass man die einer Sommerpflege bedürftigsten Kinder immer in

erster Linie berücksichtigen müsse, gleichgültig ob die Eltern einen Zuschuss geben können oder nicht.

6. Unentgeltliche Familienpflege. So wünschenswerth es erscheint, dass recht viele Familien auf dem Lande arme kränkliche Stadtkinder unentgeltlich bei sich aufnehmen und dadurch die Sache der Sommerpflege fördern, so ist doch grösste Vorsicht bei dieser Einrichtung geboten. Es wurden Fälle angeführt, in welchen die Kinder in solchen Familien sehr zu ihrem Schaden verwöhnt wurden; — andere Familien benutzten diese Kinder in ungebührlicher Weise zur Haus- und Landarbeit; ein erzieherlicher Einfluss war in vielen Fällen schwer durchführbar; — eine Kontrolle sehr erschwert.

7. Beaufsichtigung der Kinder in Familienpflege. Sehr bewährt hat sich die Beaufsichtigung der in Familienpflege gegebenen Kinder durch den Lehrer des betr. Ortes.

Es wird empfohlen, an Kolonieorten auch in geeigneten Familien noch eine Anzahl Kinder unterzubringen, welche — abgesehen von den Mahlzeiten, — unter Aufsicht und Leitung des Kolonieführers stehen und an den Ausflügen, Spielen und sonstigen Beschäftigungen der Koloniekinder Theil nehmen.

8. Selbstbeköstigung. Wo es irgend möglich, möge man in den Kolonien die Selbstbeköstigung durchführen. Man kann dann den individuellen Bedürfnissen der kränklichen Kinder in höherem Masse Rechnung tragen und spart — bei mindestens gleicher Güte der Nahrungsmittel — wohl die Hälfte an den Verpflegungskosten. Es wird ausserdem die Möglichkeit geboten, die Kinder durch die zur Besorgung eines grösseren Haushaltes nothwendigen mannigfachen Arbeiten und Dienste nützlich und lehrreich zu beschäftigen.

9. Kinderheim. Die Selbstbeköstigung wird am leichtesten im eigenen Ferienhaus — oder besser Kinderheime — durchzuführen sein, dessen Erwerbung jedem grösseren Vereine warm empfohlen wird. Hierdurch gewinnt die segensreiche Einrichtung der Pflege armer kränklicher Kinder an Stetigkeit; die Vereine sind nicht nur an die Ferienzeit gebunden, sondern können ihre kleinen Rekonvaleszenten jederzeit im eigenen Hause verpflegen und die Pflege dem jeweiligen Bedürfnisse anpassen.

10. Milch. Reichlicher Genuss guter Milch wird als Hauptförderungsmittel der Sommerpflege der Kinder angesehen. Die Milch soll in der Regel den Kindern in abgekochtem

Zustande gereicht werden, — es sei denn, dass die ganze Art der Gewinnung (u. a. ärztliche und thierärztliche Beaufsichtigung), der Aufbewahrung und des Transportes eine Gesundheitschädigung vollständig ausschliesst.

11. Wägungen. Es wird empfohlen, genaue Wägungen der Kinder bei Beginn und Schluss der Sommerpflege, — wenn möglich auch noch einige Monate nachher — vorzunehmen, da die Gewichtszunahme in Verbindung mit dem Aussehen, dem grösseren Wohlbehagen u. s. w. ein ziemlich sicheres Kriterium der Gesundheit des Kindes ist.

12. Sicherung der Erfolge der Sommerpflege. Soll den Ergebnissen der Sommerpflege eine dauernde Wirkung gesichert werden, so müssen sich an dieselben in gleicher Richtung liegende, gleiche Zwecke verfolgende und dadurch die bereits erreichten Ergebnisse festhaltende und auf ihnen weiter bauende Einrichtungen anschliessen. Es ist Sache der Komitees und Vereine für Sommerpflege, diese Fürsorge entweder selbst zu übernehmen oder zu vermitteln.

Diesen Sätzen wurde im Grossen und Ganzen in Frankfurt a. M., wie in Zürich zugestimmt.

Bestimmte Angaben über die Ausbreitung der Sommerpflege lagen nur aus Deutschland vor; Herr Pfarrer Bion war aber so freundlich, uns für die Schweiz das Material nachträglich zuzustellen und dürften wenigstens folgende Angaben auch für die deutschen Leser ein Interesse haben.

Im Jahre 1887 rüsteten folgende 10 Schweizer-Städte Ferienkolonien aus: Aarau (20 Kinder), Basel (264 Kinder), Bern (155 Kinder), Chur (28 Kinder), Genf (81 Kinder), Lausanne (77 Kinder), Neuchatel (124 Kinder), St. Gallen (43 Kinder), Winterthur (112 Kinder) Zürich (239 Kinder). Im Ganzen wurden 1143 Kinder in Ferienkolonien geschickt und dafür ca. 40 000 Frs. vorausgab.

Die Städte Aarau, Basel, Bern, Lausanne, St. Gallen, Winterthur, Zürich hatten ausserdem eine Milchpflege eingerichtet für im Ganzen 1440 Kinder, welche einen Kostenaufwand von ca. 5 500 Frs. erforderte.

Die Zahl der Pfleglinge ist von 1883 bis 1887 von 964 auf 1143 gewachsen; die Zahl der in Milchpflege genommenen Kinder von 554 auf 1440.

Die Dauer der Ferienversorgung scheint im Ganzen eine etwas kürzere zu sein, als in Deutschland üblich, — gewöhnlich 2 bis 3 Wochen, in Lausanne 26 bis 30 Tage.

Die Kosten pro Kind und Tag stellen sich sehr verschieden, so betragen sie in Chur 0,84 Frcs., in Lausanne 1,16 Frcs., in Zürich 1,20 Frcs. in Genf 1,48 Frcs. — Diese Kolonien hatten zumeist Selbstbeköstigung durchgeführt; wo dies nicht geschah, waren die Durchschnittskosten höhere, so in Winterthur 2 Frcs., in Neuchatel 1,97 Frcs. in Basel 2,33 Frcs.

Die Verhandlungen in Zürich erregten das Interesse der Kongress-Theilnehmer in so hohem Grade, dass der Antrag Annahme fand, nach einigen Jahren einen ähnlichen Kongress zu berufen, und wurde das Präsidium, bestehend aus den Herren Pfarrer Bion-Zürich, H. Röstel-Berlin, Jules Steeg-Paris, Professor Sturm-Budapest, Dr. de Christoforis-Mailand und Pf. Macar-Lüttich beauftragt, die Einberufung seiner Zeit in die Hand zu nehmen.

Gesamtzahl

der

**von den Vereinen, Komit s u. s. w. in den Jahren 1887 und 1888
verpflegten Kinder**

und

G e s a m m t - A u s g a b e .

Tabelle I.

No.	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden	Name der Vereine, Komité's u. s. w., welche die Kinder entsendet haben	Gesamt- zahl der in Som- merpflege gegebenen Kinder		Gesamt- Ausgabe im Jahre	
			1887	1888	1887	1888
					M.	M.
1	Altena i. Westf. .	Vaterländischer Frauenverein	5	6	220	210
2	Altenburg	Ernst-August-Stiftung	4	3	180	169
3	Altona	Verein für Ferienkolonien	138	179	2 674	3 437
4	Arnstadt i. Th. .	Magistrat	—	72	—	400
5	Augsburg	Komité für Ferienkolonien	113	254	?	1 191
6	Bamberg	Verein für Knabenhorte und Ferienkolonien	30	34	1 478	1 436
7	Barmen	Verein für Ferienkolonien	342	358	16 852	14 351
8	Berlin	Verein für häusliche Gesund- heitspflege	1 572	1 652	44 779	46 862
9	Berlin	Evangelisches Johannesstift	80	82	3 000	3 038
10	Bielefeld	Vaterländischer Frauenverein	50	38	1 065	795
11	Braunschweig. .	Verein für Ferienkolonien	123	115	4 116	4 659
12	Bremen	Verein für Ferienkolonien	511	513	7 703	7 497
13	Breslau	Komité für Kinder-Ferien- kolonien	208	211	7 282	7 282
14	Breslau	Verein zur Verpflegung armer kranker Kinder in ländlichen Heilstätten	132	184	5 892	6 893
15	Cassel	Komité für Ferienkolonien und Speisung armer Schul- kinder	61	74	2 753 *)	3 124
16	Charlottenburg .	Verein gegen Verarmung	—	90	—	1 122
17	Chemnitz	Allgemeiner Erziehungsverein	105	105	3 412	3 335
18	Cüstrin	Komité für Ferienkolonien	16	30	400	1 150
19	Danzig	Verein für Ferienkolonien	324	347	4 643	4 787
20	Dessau	Verein für Ferienkolonien	45	49	2 791	2 726
21	Dortmund	Armenverwaltung	3	9	115	368
22	Dortmund	Wohlthätigkeitsverein	218	226	1 373	1 398
23	Dresden	Gemeinnütziger Verein	829	801	14 407	13 020
24	Driesen	Magistrat	—	31	—	900
Latus			4 909	5 463	125 135	130 150

*) Cassel. Ausserdem wurden 658 M. für Speisung armer Schulkinder im Winter ausgegeben.

Tabelle I.

No.	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden	Name der Vereine, Komité's u. s. w., welche die Kinder entsendet haben	Gesamt- zahl der in Som- merpflege gegebenen Kinder		Gesamt- Ausgabe im Jahre	
			1887	1888	1887	1888
					M	M
		Transport	4 909	5 463	125 135	130 150
25	Düsseldorf	Komité für Ferienkolonien	728	572	13 389	11 935
26	Duisburg	Vaterländischer Frauenverein	202	179	1 036	1 305
27	Elberfeld	Frauenverein	359 *)	368	6 402	5 292
28	Frankfurt a. M..	Verein für Ferienkolonien	714	595	19 172	16 988
29	Frankfurt a. O..	Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen	38	40	1 309	1 159
30	Fürth i. Bayern.	Armenpflege	30	30	925	925
31	Fulda	Komité für Ferienkolonien	14	14	568	580
32	Gera	Verein für Ferienkolonien	110	107	3 000	1 777
33	Görlitz	Komité für Ferienkolonien	89	76	?	1 238
34	Hagen	Armenverwaltung	—	5	—	180
35	Hagen	Verein gegen Verarmung und Bettelei	6	9	211	333
36	Halberstadt . . .	Verein für Ferienkolonien	25	25	924	962
37	Halle a. S.	Verein für das Volkwohl	81	85	2 896	2 941
38	Hamburg**) . . .	Wohlthätiger Schulverein	958	1 356	14 582	23 050
39	Hanau	Loge Braunfels und Verein Kinderhort	36	40	780	880
40	Hannover und Linden	Komité für Ferienkolonien	412	423	6 779	7 467
41	Hersfeld	Vaterländischer Frauenverein	5	4	180	120
42	Jena	Central-Frauenverein	14	45	352	694
43	Karlsruhe	Komité für Ferienkolonien armerkranklicher Schulkinder	70	78	3 683	4 101
44	Kiel	Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde	108	119	1 855	2 152
45	Köln	Verein für Ferienkolonien	550	800	7 423	8 313
46	Köln	Waisenhaus	35	33	514	720
47	Königsberg i. Pr.	Komité für Ferienkolonien	121	130	4 551	4 317
Latus			9 614	10 596	215 666	227 579

*) Elberfeld. Ausserdem 249 Kinder in augenärztlicher Behandlung.

**) Hamburg. Einen Bericht über die Hamburger Sommerpflege konnten wir zu unserem Bedauern nicht erhalten; wir nehmen an, dass 154 uns aus Eimsbüttel gemeldete Kinder in obiger Zahl pro 1888 eingerechnet sind.

Tabelle I.

No.	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden	Name der Vereine, Komite's u. s. w., welche die Kinder entsendet haben	Gesamt- zahl der in Som- merpflege gegebenen Kinder		Gesamt- Ausgabe im Jahre	
			1887	1888	1887 <i>M</i>	1888 <i>M</i>
		Transport	9 614	10 596	215 666	227 579
48	Landsberg a. W.	Komite für Ferienkolonien	100	123	1 464	2 240
49	Leer	Vaterländischer Frauenverein	34	34	1 020	1 253
50	Leipzig	Verein für Ferienkolonien	599	581	18 404	16 659
51	Liegnitz.	Verein für Ferienkolonien	—	36	—	1 147
52	Lippstadt	Magistrat	8	8	282	368
53	Lübeck	Verein für Ferienkolonien	111	112	2 826	3 425
54	Magdeburg.	Verein für Ferienkolonien	109	122	5 191	5 890
55	Mainz	Verein für Ferienkolonien	—	119	—	5 509
56	Mannheim	Komite für Ferienkolonien	107	106	4 994	4 488
57	Merseburg	Magistrat	12	12	418	400
58	Minden	Vaterländischer Frauenverein	16	41	435	906
59	Mühlhausen i. E.	Komite für Ferienkolonien	131	116	5 643	5 758
60	Mühlhausen i. Th.	Verein Knabenhort und frei- willige Armenpflege	*) 12	16	*) 360	480
61	München	Verein für Ferienkolonien	243	268	7 231	7 236
62	Nordhausen	Verein für freiwillige Armen- pflege	16	16	944	846
63	Nürnberg	Komite für Ferienkolonien	139	295	5 493	7 650
64	Offenbach a. M.	Komite für Ferienkolonien	180	192	1 800	1 840
65	Oldenburg	Verein für Krankenpflege durch Diakonissinnen	78	101	3 911	5 285
66	Passau	Verein für Ferienkolonien	24	24	1 382	900
67	Plauen i. V.	Verein für Körperpflege	243	298	1 869	2 010
68	Posen	Verein für Ferienkolonien	157	241	3 214	10 097
69	Regensburg	Verein für Ferienkolonien	61	60	722	1 533
70	Rendsburg	Vaterländischer Frauenverein	77	77	1 160	1 192
71	Schneidemühl.	Magistrat	—	32	—	2 000
Latus			12 071	13 626	284 429	316 691

*) Mühlhausen i. Th. In der vorjährigen Statistik waren irrthümlich 186 Kinder und eine Ausgabe von 7888 *M* angegeben; wie sich jetzt herausstellt, bezogen sich diese Zahlen auf Knabenhort, Rettungshaus u. s. w.

Tabelle I.

No.	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden	Name der Vereine, Komité's u. s. w., welche die Kinder entsendet haben	Gesamt- zahl der in Som- merpflege gegebenen Kinder		Gesamt- Ausgabe im Jahre	
			1887	1888	1887 <i>M</i>	1888 <i>M</i>
		Transport	12 071	13 626	284 429	316 691
72	Stettin	Komité für Ferienkolonien und für Speisung armer Schulkinder	270	218	4 800	3 788
73	Strassburg i. Els.	Verein für Ferienkolonien armer kränklicher Kinder	254	336	5 868	8 141
74	Stuttgart	Komité für Ferienkolonien armer kränklicher Schul- kinder	168	210	7 528	9 477
75	Weimar	Gemeindevorstand	21	52	?	2 680
76	Weissenfels . . .	Magistrat	10	10	300	308
77	Wernigerode . .	Vaterländischer Frauenverein	9	9	580	580
78	Wiesbaden	Hülfsverein des Victoriastiftes zu Kreuznach	56	49	2 988	2 504
79	Wolfenbüttel . .	Verein für freiwillige Armen- pflege	21	56	300	507
80	Zeitz	Komité für Ferienkolonien	28	15	794	517
81	Zirke	Magistrat	—	16	—	999
82	Zittau	Stadtrath	181	153	1 254	1 449
		Summa	13 084	14 750	308 841	347 686

Zahl

der

**in den Jahren 1887 und 1888 in Kinderheilstätten in
deutschen Soolbädern verpflegten Kinder**

nebst

**Aufführung der Pflegesätze und Ausgaben der einzelnen Kinderheilstätten
im Jahre 1888.**

Tabelle II.

No.	Name des Ortes und der Anstalt	Eröffnung eines Anstalts- Gebäudes	Zahl der verpflegten Kinder im Jahre		Pflegesätze für		Gesamt- ausgabe im Jahre 1888 M
			1887	1888	A. Bemittelte	B. Unbemittelte	
1	Colberg Christliches Kur- hospital u. Kinder- heilstätte „Siloah“	1881 1883 1886	158	170	60 bis 75 M. auf 4 Wochen	40 M. auf 4 Wochen. Eine halbe Freistelle 20 M. Ausserdem 60 Freistellen	19 119
2	Colberg Jüdisches Kurhos- pital	1874	48	47	—	unentgeltlich	*) 8 272
3	Dürrheim Kinder-Soolbad- station des Badi- schen Frauen- vereins	1883	115	95	3,50 M. pro Tag in der Zeit vom 1. August bis 15. September	2 M. pro Tag	8 335
4	Elmen bei Gr. Salze Kaiserin-Augusta- Kinder-Heilanstalt	1877	288	293	60 resp. 75 M. f. Kinder unter resp. über 10 Jahren	60 resp. 75 M. f. Kinder unter resp. über 10 Jahren	32 310
5	Frankenhansen i. Th. Kinder-Heilanstalt	1877	167	214	60 bis 85 M. auf 4 Wochen; für grössere Mäd- chen und be- sondere Schlaf- räume 100 M.	45 M. auf 4 Wochen	12 467
6	Goczalkowitz bei Pless Kinderheil-Her- berge „Bethesda“	1880	199	136	pro 4 Wochen 30 M., von 1889 ab bis zu 50 M.	pro 4 Wochen 30, 20, 10 M. event. ganz frei	6 800
7	Harzburg Kinder-Heilanstalt	1877	55	83	1 M. pro Tag	1 M. pro Tag	3 577
8	Inowrazlaw Prinz u. Prinzessin Wilhelm Kinder- heilstätte	1888	—	32	1,25 M. pro Tag	1,25 M. pro Tag	887
9	Jagstfeld (Württ.) Kinder-Soolbad „Be- thesda“, Abtheil. der A. H. Werner'schen Kinder-Heilanstalt in Ludwigsburg	1862	400	374	I. Kl. 2,80 M. pro Tag II. Kl. 1,30 M. pro Tag	80 Pf. pro Tag ganz Arme umsonst	**) 22 543
Latus			1 365	1 444			114 310

*) Diese 8272 M. bedeuten die Gesamt-Ausgabe der Anstalt, in welcher auch 67 Erwachsene unentgeltlich verpflegt wurden.

**) Jagstfeld. 22543 M. war Ausgabe pro 1887; für 1888 ist leider keine Angabe gemacht.

No.	Name des Ortes und der Anstalt	Eröffnung eines An- stalts Ge- bäu- des	Zahl der verpflegten Kinder im Jahre		Pflegesätze für		Gesamt- aus- gabe im Jahre 1888 M
			1887	1888	A. Bemittelte	B. Unbemittelte	
				Transport		1 365	
10	Kissingen Kinder-Heilanstalt	1887	30	56	1,50 M. pro Tag incl. Bäder	nach Ueberein- kommen tritt Ermässigung ein	10 217 **)
11	Königsborn b. Unna Kinderkurhaus der Barmer Ferien- kolonien	1882	272	248	65 bis 80 M. auf 4 Wochen incl. Bäder	unentgeltlich f. arme Kinder aus Barmen, 50 M. auf 4 Wochen für arme Kinder aus andern Orten.	13 382 ***)
12	Kösen Kaiserin Augusta Victoria Kinder- heilstätte	1888	—	12	75 M. auf 6 Wochen	60 M. auf 6 Wochen	4 733
13	Kreuznach Kinder-Heilanstalt Victoria-Stift	1878	521	535	60 M. auf 30 Tage	45 M. auf 30 Tage	47 134
14	Lüneburg Kinderhospital Kühnau'sche Grün- dung	1876	188	178	1,25 M. pro Tag	Armenver- waltung 45 Pf., Landesdirek- torium 50 Pf., arme Pfleg- linge aus dem Kreise Uelzen 62½ Pf. pro Tag	11 149
15	Nauheim Kinder-Heilanstalt Elisabethhaus	1882	290	269	60 M. pro 5 Wochen	25 M. pro 5 Wochen	9 634
16	Oldesloe Heilanstalt für skro- phulöse Kinder, Filiale der Diako- nissen-Anstalt zu Altona	1879	142	136	45 M. auf 4 Wochen	30 M. auf 4 Wochen	5 164
17	Orb Kinder-Heilanstalt Bethesda	1884	67	88	50, 80, 20 M. für eine Kur	unentgeltlich	5 589
Latus			2 870	2 966			221 312

*) Kissingen. Darunter 7028 M. Baukosten und Hauseinrichtung.

***) Diese Summe ist bereits in Tabelle I unter Barmen, Verein für Ferienkolonien aufgeführt worden.

***) Kösen incl. der Einrichtungskosten der Anstalt.

Tabelle II.

No.	Name des Ortes und der Anstalt	Eröffnung eines An- stalts- Gebä- udes	Zahl der verpflegten Kinder im Jahre		Pflegesätze für		Gesamt- aus- gabe im Jahre 1888 M.
			1887	1888	A.	B.	
					Bemittelte	Unbemittelte	
	Transport		2 870	2 966			221 312
18	Rappenaу Kinder-Soolbad Station Siloah	1887	117	92	75 M. auf 4 Wochen	50 M. auf 4 Wochen	4 099
19	Rothenfelde Kinder-Heilanstalt	1874	215	240	60 bis 120 M. auf 5 Wochen	40 bis 60 M. auf 5 Wochen, für Kinder aus Osnabrück weitere Er- mässigung	11 431
20	Rothenfelde Elisabeth-Hospital	1874	226	215	90 M. auf 4 Wochen	30 M. auf 4 Wochen	8 805
21	Salzdetfurth Kinder-Heilanstalt	.	308	300	im Juli min- destens 75 M., im Juni und August 45 M., im September 30 M.	theils die Hälfte des zu a) genannten Preises, theils unentgeltlich	11 134
22	Salzuffen Kinder-Heilanstalt	1874	557	568	45 M. auf 4 Wochen	30 M. auf 4 Wochen, auch 10 bis 20 M.	27 670
23	Sassendorf Kinder-Heilanstalt	1877	392	376	mindestens 45 M. auf 4 Wochen	mindestens 35 bis 40 M. auf 4 Wochen	*) 35 342
24	Sooden a. Werra . Kinder-Heilanstalt	1884	250	253	75, 60, 45 M. auf 4 Wochen	30, 20, 15 M. auf 4 Wochen ev. auch ganz frei	11 454
25	Sülze (Ludwigslust) Kinder-Heilanstalt Bethesda	1881	237	226	45 M. auf 4 Wochen	30 M. auf 4 Wochen und weniger, auch ganz erlassen	10 131
26	Sulza (Weimar) . .	**) 1883	149	160	70 M. auf 5 Wochen für Bemittelte und Ausländer	50 Mark auf 5 Wochen für Inländer	8 245
Summa			5 321	5 396			349 673

*) Darunter 18401 M. eingelegte Kapitalien.

**), Bisher in einem Miethshause; ein neues Anstaltsgebäude ist im Bau begriffen.

Zahl

der

**in den Jahren 1887 und 1888 in Kinderheilstätten in
deutschen Seebädern verpflegten Kinder**

nebst

**Aufführung der Pflegesätze und Ausgaben der einzelnen Kinderheilstätten
im Jahre 1888.**

Tabelle III.

No.	Name des Ortes und der Anstalt	Eröffnung eines Anstalts- Gebäu- des	Zahl der verpflegten Kinder im Jahre		Pflegesätze für		Gesamt- ausgabe im Jahre 1898 <i>M.</i>
			1887	1888	Bemittelte	Unbemittelte	
1	Duhnen b. Cuxhaven Kinderheilstätte	1887	72	216	15 M. pro Woche	10 M. pro Woche	—*)
2	Gross-Müritz**) . . . Friedrich-Franz- Hospiz	1880	94	158	15 M. pro Woche	10 M. pro Woche	—**)
3	Heringsdorf Kinder-Asyl des Diakonissenhauses Bethanien zu Berlin	1882	67	61	1 M. pro Tag	50 Pf. pro Tag oder ganz frei	2 753
4	Norderney**) Seehospiz	1886	417	526	15 M. pro Woche	10 M. pro Woche	63 414
5	Norderney Evangelische Diakonissenanstalt	1877	162	141	50 M. pro 4 Wochen	30 M. pro 4 Wochen	5 713
6	Travemünde LübeckerFerienhaus am Priwall	1883	90	91	—	Die Kosten werden vom Verein für Fe- rienkolonien in Lübeck ge- tragen	2 689
7	Wyk auf Föhr Kinderheilstätte**))	1883	99	89	15 M. pro Woche	10 M. pro Woche	9 049
8	Zoppot Kinderheilstätte	1886	53	89	10—15 M. pro Woche	5 M. und weniger	5 233
Summa			1 054	1 371			88 851

*) Duhnen. Zu unserem Bedauern lehnt die Verwaltung der Christian Görne-Stiftung es ab, nähere Mittheilungen hierüber zu machen.

**) Anstalt des Vereines für Kinderheilstätten an den Deutschen Seeküsten. Für Gross-Müritz konnten wir die Gesamtausgabe nicht erfahren.

Gesamtzahl

aller

im Jahre 1888 verpflegten Kinder und deren Führer

sowie

Durchschnittskosten pro Kopf und Tag.

Tabelle IV.

No.	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden und des Vereins, Komités etc., welches die Kinder entsendet hat	A. in Kolonien						B. in						
		Z a h l				Ge- sammt- aus- gabe	Durchschnitts- kosten pro Kind und Tag	Z a h l						
		der verpfleg- ten Kinder		der Führer der Kolonien	des sonstigen Hilfspersonals			Dauer des Aufenthalts	K.	M.	der in Frei- quartieren verpflegten Kinder	K.	M.	der Familien, welche Kinder aufnahmen
K.	M.			Tage	ℳ	ℳ	K.	M.	K.	M.				
1	Altena i. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Altenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Altona	—	—	—	—	—	—	79	98	—	—	—	—	61
4	Arnstadt in Thür. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Augsburg	15	15	2	—	22	840	1,27	—	—	70	128	?	—
6	Bamberg	16	18	2	1	21	1436	2,01	—	—	—	—	—	—
7	Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Berlin Verein für häusliche Gesundheitspflege	297	442	29	—	27	33178	1,66	21	38	1	4	22	—
9	Berlin Evangel. Johannisstift	53	29	4	—	28	3038	1,32	—	—	—	—	—	—
10	Bielefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Braunschweig	24	31	4	—	30	2574	1,56	—	—	2	4	6	—
12	Bremen	—	12	1	—	29	290*	0,83	88	132	—	3	113	—
13	Breslau Comité für Kinder- Ferienkolonien	100	111	12	—	26	7282	1,33	—	—	—	—	—	—
14	Breslau Verein zur Verpflegung armer kranker Kinder in ländlichen Heil- stätten	63	117	?	?	35	6743	1,07	—	—	—	—	—	—
15	Cassel	—	—	—	—	—	—	—	13	18	—	—	—	16
16	Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Chemnitz	43	62	5	5	21	3335	1,51	—	—	—	—	—	—
18	Cüstrin	15	15	2	—	30	1150	1,28	—	—	—	—	—	—
Latus		626	852	61	6	—	59866	—	201	286	73	139	218	—

*) Bremen. Für Generalunkosten sind 892 ℳ ausgegeben worden; diese sind bei obiger

Tabelle IV.

Familien			C. in Kinderheilstätten							D. in Stadtkolonien							
Dauer des Aufenthalts Tage	Gesamt- ausgabe M	Durchschnitts- kosten pro Kind und Tag M	Z a h l der verpflegten Kinder					Dauer des Aufenthalts Tage	Ge- sammt- aus- gabe M	Durchschnitts- kosten pro Kind und Tag M	Z a h l der verpfleg- ten Kinder				Dauer des Aufenthalts Tage	Ge- sammt- aus- gabe M	Durchschnitts- kosten pro Kind und Tag M
			a. in Sool- bädern K.	b. in See- bädern M.	der Führer der Kolonen	des sonstigen Hülfspersonals	der Führer der Kolonen				des sonstigen Hülfspersonals	K.	M.	der Führer der Kolonen			
—	—	—	3	3	—	—	—	28	210	1,25	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	1	—	—	1	—	169	2,01	—	—	—	—	—	—	—
22	3389	0,87	2	—	—	—	—	22	48	1,09	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	35	—	—	?	400	?
22	279	0,06	—	—	—	—	—	—	—	—	12	14	—	—	22	72	0,13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	88	160	—	—	1 5	28	13382	1,92	40	70	4	—	28	969	0,31
27	2143	1,32	—	—	—	—	—	—	—	—	357	492	17	—	24	11541	0,56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	18	20	—	—	—	28	795	0,75	—	—	—	—	—	—	—
30	40	0,22	27	27	—	—	—	30	2045	1,26	—	—	—	—	—	—	—
29	4950	0,77	—	—	—	—	—	—	—	—	118	160	8	—	28	2257	0,29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	2	—	—	—	30	150	1,25	—	—	—	—	—	—	—
30	1476	1,58	11	20	—	—	1	—	1604	1,72	1	11	—	—	25	44	0,15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	42	2	—	21	1122	0,59
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	12277	—	153	233	—	—	3 5	—	18403	—	613	824	31	—	—	16405	—

Berechnung zu gleichen Theilen auf die Familienpflege und die Stadtkolonien eingerechnet.

Tabelle IV.

No.	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden und des Vereins, Komitès etc., welches die Kinder entsendet hat	A. in Kolonien						B. in						
		Z a h l		der Führer der Kolonien	des sonstigen Hilfspersonals	Dauer des Aufenthalts Tage	Ge- sammt- aus- gabe	Durchschnitts- kosten pro Kind und Tag	Z a h l					
		der verpfleg- ten Kinder	K.						M.	K	M.	K	M.	K
	Transport	626	852	61	6	—	59866	—	201	286	73	139	218	
19	Danzig	39	67	5	1	28	3798	1,28	—	—	—	—	—	
20	Dessau	29	20	3	—	28	2726	1,98	—	—	—	—	—	
21	Dortmund Armenverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	Dortmund Wohlthätigkeitsverein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23	Dresden	154	235	16	2	22	11833	1,38	—	—	2	17	12	
24	Driesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
25	Düsseldorf	70	124	11	4	21	7573	1,12	—	—	—	—	—	
26	Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
27	Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
28	Frankfurt a. M.	150	112	16	1	25	11974	1,82	51	72	—	—	61	
29	Frankfurt a. O.	16	23	3	1	30	1157	0,99	—	—	—	1	1	
30	Fürth i. B.	—	30	1	—	20	925	1,54	—	—	—	—	—	
31	Fulda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	Gera	20	21	2	—	25	1410	1,37	—	—	—	—	—	
33	Görlitz	20	20	—	—	21	985	1,11	—	—	—	—	—	
34	Hagen Armenverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
35	Hagen Verein gegen Bettel und Verarmung.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
36	Halberstadt	3	22	1	2	28	962	1,37	—	—	—	—	—	
37	Halle a. S.	50	31	6	—	20	2931	1,80	—	—	—	4	2	
38	Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	**	**	675	681	—	450
	Latus	1177	1577	125	17	—	106190	—	927	1039	75	261	744	

*) Frankfurt a. M. 45 dieser Kinder wurden 3/4 Monat in Pflege behalten.

**) Hamburg. 145 Kinder erhielten Soolbäder.

Tabelle IV.

Familien			C. in Kinderheilstätten							D. in Stadtkolonien								
Dauer des Aufenthalts	Gesamt- ausgabe	Durchschnittskosten pro Kind und Tag	Zahl der verpflegten Kinder				Dauer des Aufenthalts	Gesamt- ausgabe	Durchschnittskosten pro Kind und Tag	Zahl der verpflegten Kinder				Gesamt- ausgabe	Durchschnittskosten pro Kind und Tag			
			a. in Soolbädern	b. in Seebädern	der Führer der Kolonien	des sonstigen Hülfpersonals				der Führer der Kolonien	des sonstigen Hülfpersonals	der Führer der Kolonien	des sonstigen Hülfpersonals					
Tag	ℳ	ℳ	K.	M.	K.	M.	Tag	ℳ	ℳ	K.	M.	der Führer der Kolonien	des sonstigen Hülfpersonals	Tag	ℳ	ℳ		
—	12277	—	159	288	—	—	3	5	—	18403	—	618	824	31	—	—	16405	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111	180	11	—	24	989	0,17
—	—	—	6	3	—	—	—	—	48	368	0,85	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108	118	30	—	29	1398	0,21
—	—	—	—	—	2	1	—	—	42	252	2,0	180	210	4	—	22	935	0,11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	14	2	—	22	900	1,32
—	—	—	18	28	—	—	—	—	28/56	2652	2,0	150	182	—	—	24	1710	0,21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	129	—	—	35	1305	0,21
—	—	—	45	56	—	—	—	—	28/35	3586	1,23	67	200	?	?	28	1706	0,23
25	3313	1,07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	100	4	—	25	1701	0,21
180	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	5	9	—	—	—	—	28	580	1,48	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	33	7	—	18	367	0,31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	16	2	—	21	303	0,40
—	—	—	—	5	—	—	—	—	35	180	1,03	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	7	—	—	—	—	35	333	1,05	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	10	0,12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	23050	0,81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	38652	—	229	341	2	1	3	5	—	26354	—	1459	1956	91	—	—	27719	—

Tabelle IV.

No.	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden und des Vereins, Komités etc., welches die Kinder entsendet hat	A. in Kolonien							B. in				
		Z a h l				Dauer des Aufenthalts Tage	Ge- sammt aus- gabe M	Durchschnitts- kosten pro Kind und Tag M	Z a h l				
		K.	M.	der Führer der Kolonien	des sonstigen Hilfspersonals				K.	M.	der in Frei- quartieren verpflegten Kinder	K.	M.
	Transport	1177	1557	125	17	—	106190	—	927	1039	75	261	744
39	Hanau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Hannover	86	56	7	—	28	4950	1,24	—	3	64	161	196
41	Hersfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Jena	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Karlsruhe	38	40	6	—	24	4101	2,19	—	—	—	—	—
44	Kiel	—	—	—	—	—	—	—	58	61	—	—	60
45	Köln Verein für Ferienkol.	75	75	6	—	21	5051	1,60	—	—	—	—	—
46	Köln Städt. Waisenhaus	—	16	1	—	21	472	1,40	8	—	5	4	11
47	Königsberg i. Pr.	50	80	6	—	28	4317	1,18	—	—	—	—	—
48	Landsberg a. W.	54	54	2	2	28	1443	0,48	—	—	—	—	—
49	Leer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Leipzig	156	188	13	1	21	11955	1,65	—	—	—	—	—
51	Liegnitz	18	18	2	—	26	1147	1,22	—	—	—	—	—
52	Lippstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	Lübeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Magdeburg	57	65	7	—	28	5890	1,72	—	—	—	—	—
55	Mainz	60	59	6	—	25	5509	1,85	—	—	—	—	—
56	Mannheim	38	68	6	—	25	4488	1,69	—	—	—	—	—
57	Merseburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Mülhausen i. E.	32	54	6	—	21	3145	1,74	—	—	—	—	—
	Latus	1841	2330	193	20	—	158658	—	993	1103	144	426	1011

*) Mülhausen i. E. Diese beiden Kinder wurden je 7 Monate lang verpflegt. 14 Soolbad-

Tabelle IV.

No.	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden und des Vereins, Komitès etc., welches die Kinder entsendet hat	A. in Kolonien						B. in					
		Z a h l				Dauer des Aufenthalts Tage	Ge- samt- aus- gabe M	Durchschnitts- kosten pro Kind und Tag M	Z a h l				
		der verpfleg- ten Kinder		der Führer der Kolonien	des sonstigen Hilfspersonals				K.	M.	K.	M.	K.
	Transport	1841	2330	193	20	—	158658	—	993	1103	144	426	1011
60	Mühlhausen i. Th.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	München	116	122	9	—	21/28	6514	1,28	—	—	—	—	—
62	Nordhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Nürnberg	60	81	8	4	21	5766	1,94	—	—	—	—	—
64	Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	Oldenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	Passau	12	12	2	—	21	900	1,78	—	—	—	—	—
67	Plauen i. V.	21	26	2	2	20	1466	1,56	—	—	—	—	—
68	Posen	69*	104	8	5	28	8570	1,77	2	4	13	26	15
69	Regensburg	30	30	1	1	21	1533	1,21	—	—	—	—	—
70	Rendsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	Schneidemühl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72	Stettin	61	45	5	1	28	2333	0,95	—	—	4	36	16
73	Strassburg i. E.	97	175	—	—	21	5615	0,98	2	—	1	17	17
74	Stuttgart	90	120	14	—	25	9477	1,80	—	—	—	—	—
75	Weimar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76	Weissenfels	—	—	—	—	—	—	—	1	9	—	—	1
77	Wernigerode	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79	Wolfenbüttel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5
80	Zeitz	—	15	1	—	21	517	1,64	—	—	—	—	—
81	Zirke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	2397	3060	243	33	—	201749	—	998	1116	162	412	1065
		5457							2688				

Bemerkung. Der Name des Vereines etc. ist bei den Städten. in welchen nach Tab. I nur *) Posen. Hierbei 4 Knaben im Bade Salzbrunn.

Tabelle IV.

Familien			C. in Kinderheilstätten							D. in Stadtkolonien								
Dauer des Aufenthaltes	Gesamt- ausgabe	Durchschnittskosten pro Kind und Tag	Z a h l							Gesamt- ausgabe	Durchschnittskosten pro Kind und Tag	Z a h l						
			der verpflegten Kinder		a. in Soolbädern	b. in Seebädern	der Führer der Kolonien	des sonstigen Hülspersonals	Dauer des Aufenthaltes			Gesamt- ausgabe	Durchschnittskosten pro Kind und Tag	der verpflegten Kinder		der Führer der Kolonien	des sonstigen Hülspersonals	Dauer des Aufenthaltes
Tag	M	M	K.	M.						K.	M.			Tag	M			
—	41929	—	302	527	66	108	17	7	—	42229	—	1829	2437	110	—	—	32906	—
—	—	—	7	9	—	—	—	—	28	480	1,07	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	8	—	—	—	—	1	56	536	1,20	—	22	—	1	28	186	0,30
—	—	—	5	11	—	—	—	1	28	846	1,89	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	4	—	—	—	—	—	28/42	193	1,25	60	90	6	—	26	1691	0,43
—	—	—	13	17	—	—	—	—	28/35	1230	1,28	82	80	4	—	25	610	0,15
—	—	—	5	11	33	52	5	2	35/28	5285	1,79	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117	134	3	—	21	544	0,32
28	185	0,59	6	6	5	6	—	—	28	1342	2,08	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	7	5	13	2	—	28	1049	1,38	25	25	—	—	28	143	0,11
—	—	—	10	22	—	—	—	2	21/28	2000	2,69	—	—	—	—	—	—	—
28	201	0,18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	48	2	—	28	749	0,37
30/55	79	0,90	21	23	—	—	—	—	30/60	2447	1,70	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	17	35	—	—	—	2	35	2680	1,47	—	—	—	—	—	—	—
28	308	1,10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	4	5	—	—	—	1	45	580	1,43	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	16	33	—	—	—	—	23/45	2504	1,64	—	—	—	—	—	—	—
24	5	—	5	8	—	—	—	1	30	412	1,05	5	31	3	—	24	90	0,10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	14	—	—	—	1	24	999	2,60	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	87	1	—	21	1449	0,45
—	42707	—	415	740	109	179	30	12	—	64812	—	2208	2954	129	1	—	38368	—
			1155	288								5162						

eine Vereinigung Kinder in Sommerpflege nahm. in den Tabellen IV, V und VI fortgelassen worden.



Ausgabe

für

**Ausrüstung, Transport, Verpflegung, Miete, Gehälter etc.
im Jahre 1888.**

Tabelle V.

No	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden und des Vereins, Komité's etc., welches die Kinder entsendet hat	A. in Ferienkolonien						B. in Familien auf dem						
		für Kinder Zahl	für Ausrüstung bez. Inventar M	für Transport M	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter M	für Gehalt der Führer, Inspektanten und Hilfspersonal M	für Sonstiges M	in Summe M	für Kinder Zahl	gegen Bezahlung in Frei- quartieren für Ausrüstung bez. Inventar M	für Transport M	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter M	für Gehalt der Führer, Inspektanten und Hilfspersonal M	
														Zahl
1	Altena i. Westf. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	Altenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Altona	—	—	—	—	—	—	179	—	—	274	2823	—	
4	Arnstadt i. Th. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	Augsburg	80	—	—	840	—	—	840	—	198	—	279	—	
6	Bamberg	34	44	45	1042	140	165	1436	—	—	—	—	—	
7	Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	Berlin Verein für häus- liche Gesundheits- pflege	739	—	3821	21187	2133	6037	33178	59	5	—	226	1593	
9	Berlin Evang. Johannes- stift	82	—	—	3038	—	—	3038	—	—	—	—	—	
10	Bielefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Braunschweig . . .	55	30	120	2056	260	108	2574	—	6	—	40	—	
12	Bremen	12	—	5	230	50	5	290	220	3	—	268	3819	
13	Breslau Komité für Ferien- kolonien	211	240	403	5906	600	133	7282	—	—	—	—	—	
14	Breslau Verein zur Verpfle- gung armer kranker Kinder in ländlichen Heilstätten	180	—	321	5844	—	578	6743	—	—	—	—	—	
15	Cassel	—	—	—	—	—	—	—	31	—	10	48	1308	
16	Charlottenburg . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Chemnitz	105	—	179	2205	630	321	3335	—	—	—	—	—	
18	Cüstrin	80	50	30	990	80	—	1150	—	—	—	—	—	
19	Danzig	106	96	55	3085	330	232	3798	—	—	—	—	—	
20	Dessau	49	169	174	1965	150	268	2726	—	—	—	—	—	
	Latus	1638	629	5153	48388	4373	7847	66390	489	212	10	1135	9543	435

Tabelle V.

No.	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden und des Vereins, Komité's etc., welches die Kinder entsendet hat	A. in Ferienkolonien						B. in Familien auf dem						
		für Kinder	für Ausrüstung bez. Inventar	für Transport	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter	für Gehalt der Führer, Inspektanten und Hilfspersonal	für Sonstiges	in Summa	für Kinder	gegen Bezahlung	in Frei- quartieren für Ausrüstung bez. Inventar	für Transport	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter	für Gehalt der Führer, und Hilfspersonal
		Zahl	M	M	M	M	M	M	Zahl	M	M	M	M	M
	Transport	1633	629	5153	48388	4373	7847	66390	489	212	10	1185	9543	435
21	Dortmund Armenverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Dortmund Wohlthätigkeits- verein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Dresden	389	408	292	8299	1963	871	11833	—	19	—	—	—	—
24	Driesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Düsseldorf	194	114	273	5575	1026	585	7573	—	—	—	—	—	—
26	Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Frankfurt a. M.	262	387	551	7731	1790	1515	11974	123	—	—	110	2664	70
29	Frankfurt a. O.	39	19	41	812	279	6	1157	—	1	—	2	—	—
30	Fürth i. B.	30	14	49	720	100	42	925	—	—	—	—	—	—
31	Fulda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Gera	41	—	24	1191	100	95	1410	—	—	—	—	—	—
33	Görlitz	40	24	7	870	—	34	935	—	—	—	—	—	—
34	Hagen Armenverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Hagen Verein gegen Bettelei und Verarmung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Halberstadt	25	—	—	735	175	52	962	—	—	—	—	—	—
37	Halle	81	20	244	2401	240	26	2931	—	4	—	10	—	—
38	Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	1356	—	48	1637	21365	—
39	Hanau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Hannover	142	—	238	4134	320	258	4950	3225	—	878	84	—	—
41	Hersfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Latus	2876	1615	6872	80856	10366	11331	111040	1971	461	58	3272	33656	505

Lande		C. in Kinderheilstätten							D. in Stadtkolonien							Im Ganzen	
für Sonstiges	in Summa	für Kinder in		für Anstaltung bez. Inventar	für Transport	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter	für Gehalt der Führer, Inspectanten und Hülfspersonal	für Sonstiges	in Summa	für Kinder	für Anstaltung bez. Inventar	für Transport	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter	für Gehalt der Führer, Inspectanten und Hülfspersonal	für Sonstiges		in Summa
M	M	Soolbädern	Seebädern													M	
1154	12277	386	—	755	713	11740	2242	2953	18403	1678	—	1077	11987	1980	2350	17394	114464
—	—	9	—	31	2	335	—	—	368	—	—	—	—	—	—	—	368
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	226	25	130	1183	—	60	1398	1398
—	—	—	3	—	72	180	—	—	252	390	—	—	695	240	—	935	13020
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	237	2	558	100	3	900	900
—	—	46	—	—	453	2199	—	—	2652	332	—	—	1670	—	40	1710	11935
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	179	50	—	1086	169	—	1305	1305
—	—	101	—	—	436	3150	—	—	3586	267	—	—	1548	140	18	1706	5292
469	3313	—	—	—	—	—	—	—	—	210	—	—	1221	480	—	1701	16988
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1159
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	925
—	—	14	—	—	12	568	—	—	580	—	—	—	—	—	—	—	580
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	—	—	305	54	8	367	1777
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	5	—	235	63	—	303	1238
—	—	5	—	—	—	180	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	180
—	—	9	—	—	—	333	—	—	333	—	—	—	—	—	—	—	333
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	962
—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2941
—	23050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23050
—	—	40	—	—	80	800	—	—	880	—	—	—	—	—	—	—	880
415	877	—	53	—	570	974	—	96	1640	—	—	—	—	—	—	—	7467
—	—	4	—	14	11	90	—	5	120	—	—	—	—	—	—	—	120
2038	39529	614	56	800	2349	20549	2242	3054	23994	3415	317	1209	20488	3226	2479	27719	207282

Tabelle V.

No.	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden und des Vereins, Komite's etc., welches die Kinder entsendet hat	A. in Ferienkolonien						B. in Familien auf dem						
		für Kinder Zahl	für Ausrüstung bez. Inventar M	für Transport M	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter M	für Gehalt der Führer, Inspektoren und Hilfspersonal M	für Sonstiges M	in Summa M	für Kinder					
									gegen Bezahlung Zahl	in Frei- quartieren M	für Ausrüstung bez. Inventar M	für Transport M	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter M	für Gehalt der Führer, Inspektoren und Hilfspersonal M
	Transport	2876	1615	6872	80856	10366	11331	111040	1971	461	583272	33656	505	
42	Jena	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
43	Karlsruhe	78	295	300	2610	459	437	4101	—	—	—	—	—	
44	Kiel	—	—	—	—	—	—	—	119	—	130	118	1800	20
45	Köln Verein für Ferien- kolonien	150	76	215	3938	600	222	5051	—	—	—	—	—	
46	Köln Waisenhaus	16	—	40	393	39	—	472	8	9	—	44	151	40
47	Königsberg i. Pr.	130	170	243	3427	300	177	4317	—	—	—	—	—	
48	Landsberg a. W.	108	12	26	1187	42	176	1443	—	—	—	—	—	
49	Leer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
50	Leipzig	344	421	1068	8673	975	818	11955	—	—	—	—	—	
51	Liegnitz	36	18	16	938	135	40	1147	—	—	—	—	—	
52	Lippstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
53	Lübeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
54	Magdeburg	122	296	217	4258	1022	97	5890	—	—	—	—	—	
55	Mainz	119	501	184	3863	775	186	5509	—	—	—	—	—	
56	Mannheim	106	34	185	3451	450	368	4488	—	—	—	—	—	
57	Merseburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
58	Minden i. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
59	Mühlhausen i. E.	86	—	—	3145	—	—	3145	—	—	—	—	—	
60	Mühlhausen i. Th.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
61	München Verein für Ferien- kolonien	238	—	309	5158	783	264	6514	—	—	—	—	—	
	Latus	409	848	9675	121897	15946	14116	165072	2098	470	1883429	35607	565	

*) Im eigenen Hause in Travemünde.

Tabelle V.

Lande		C. in Kinderheilstätten								D. in Stadtkolonien								Im Ganzen
für Sonstiges	in Summa	für Kinder in Sool- bädern	See- bädern	für Ausrüstung bez. Inventar	für Transport	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter	für Gehalt der Führer, Inspezenten, und Hilfspersonal	für Sonstiges	in Summa	für Kinder	für Ausrüstung bez. Inventar	für Transport	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter	für Gehalt der Führer, Inspezenten und Hilfspersonal	für Sonstiges	in Summa		
M	M	Zahl	M	M	M	M	M	M	M	Zahl	M	M	M	M	M	M		
2038	39529	614	56	800	2349	20549	2242	3054	28994	3415	317	1209	20488	3226	2479	27719	207282	
—	—	14	—	6	11	425	—	—	442	31	—	—	252	—	—	252	694	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4101	
89	2152	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2152	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	650	34	—	2448	780	—	3262	8313	
13	248	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	720	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4317	
—	—	15	—	—	267	530	—	—	797	—	—	—	—	—	—	—	2240	
—	—	12	22	—	—	1253	—	—	1253	—	—	—	—	—	—	—	1253	
—	—	64	3	—	252	2579	200	—	3031	170	5	—	1218	450	—	1673	16659	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1147	
—	—	8	—	—	—	368	—	—	368	—	—	—	—	—	—	—	368	
—	—	21	* 91	64	75	2576	120	590	3425	—	—	—	—	—	—	—	3425	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5890	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5509	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4488	
—	—	12	—	—	—	400	—	—	400	—	—	—	—	—	—	—	400	
—	—	41	—	35	76	795	—	—	906	—	—	—	—	—	—	—	906	
—	—	28	2	—	—	2613	—	—	2613	—	—	—	—	—	—	—	5758	
—	—	16	—	—	—	480	—	—	480	—	—	—	—	—	—	—	480	
—	—	8	—	—	46	480	—	10	536	22	—	—	186	—	—	186	7236	
2140	41929	853	174	905	3076	33048	2562	3654	43245	4288	356	1209	24592	4456	2479	33092	233338	

Tabelle V.

No.	Name des Ortes, aus welchem die Kinder entsendet wurden und des Vereins, Komité's etc., welches die Kinder entsendet hat	A. in Ferienkolonien						B. in Familien auf dem						
		für Kinder	für Ausrüstung bez. Inventar	für Transport	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter	für Gehalt der Führer, Inspicienten und Hilfspersonal	für Sonstiges	in Summa	gegen für Kinder	Besaßung in Frei- quartieren	für Ausrüstung bez. Inventar	für Transport	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter	für Gehalt der Führer, Inspicienten und Hilfspersonal
	Transport	4409	3438	9675	121897	15946	14116	165072	2098	470	188	3429	35607	565
62	Nordhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Nürnberg	141	205	193	4229	1000	139	5766	—	—	—	—	—	—
64	Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	Oldenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	Passau	24	33	54	700	90	23	900	—	—	—	—	—	—
67	Plauen i. V.	47	63	48	940	200	215	1466	—	—	—	—	—	—
68	Posen	173	1482	382	5256	826	624	8570	6	39	40	60	85	—
69	Regensburg	60	438	60	738	169	119	1533	—	—	—	—	—	—
70	Rendsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	Schneidemühl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72	Stettin	106	160	93	1789	559	232	2833	—	40	—	42	—	135
73	Strassburg i. E.	272	—	524	4987	—	154	5615	2	18	—	36	33	—
74	Stuttgart	210	842	459	6646	1050	480	9477	—	—	—	—	—	—
75	Weimar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76	Weissenfels	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	308	—
77	Wernigerode	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79	Wolfenbüttel	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	5	—	—
80	Zeitz	15	—	—	442	75	—	517	—	—	—	—	—	—
81	Zirke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	Zittau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	5457	6661	11497	147574	19915	16102	201749	2116	574	228	3572	36033	700

*) Schneidemühl. Die näheren Angaben über die Einzelausgaben fehlen.

**) Stettin. Ausserdem wurden 1738 M. für Speisung armer Schulkinder in den Monaten

Lande		C. in Kinderheilstätten							D. in Stadtkolonien							Im Ganzen	
für Sonstiges	in Summa	Soolbädern	für Kinder in Seebädern	für Ausrüstung bez. Inventar	für Transport	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter	für Gehalt der Führer, Inspicienten und Hülfspersonal	für Sonstiges	in Summa	für Kinder	für Ausrüstung bez. Inventar	für Transport	für Wohnung und Verpflegung incl. Begleiter	für Gehalt der Führer, Inspicienten und Hülfspersonal	für Sonstiges		in Summa
M	M	Zahl	M	M	M	M	M	M	M	Zahl	M	M	M	M	M	M	
2140	41929	853	174	905	3076	33048	2562	3654	43245	4288	356	1209	24592	4456	2479	33092	283338
—	—	16	—	—	106	740	—	—	846	—	—	—	—	—	—	—	846
—	—	4	—	—	—	193	—	—	193	150	—	—	941	750	—	1691	7650
—	—	30	—	—	132	1070	—	28	1230	162	—	—	423	150	37	610	1840
—	—	16	85	154	1066	3471	424	170	5285	—	—	—	—	—	—	—	5285
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	900
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	251	—	—	544	—	—	544	2010
—	185	12	11	—	108	1234	—	—	1342	—	—	—	—	—	—	—	10097
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1533
—	—	9	18	—	59	990	—	—	1049	50	—	—	143	—	—	143	1192
—	—	32	—	—	—	2000	—	—	2000*	—	—	—	—	—	—	—	2000
24	201	—	—	—	—	—	—	—	—	72	28	—	628	81	12	749	3733**
10	79	44	—	—	293	2124	—	30	2447	—	—	—	—	—	—	—	8141
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9477
—	—	52	—	—	—	2680	—	—	2680	—	—	—	—	—	—	—	2680
—	308	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	308
—	—	9	—	—	80	500	—	—	580	—	—	—	—	—	—	—	580
—	—	49	—	—	80	2292	—	132	2504	—	—	—	—	—	—	—	2504
—	5	13	—	—	15	375	—	22	412	36	—	—	90	—	—	90	507
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	517
—	—	16	—	88	252	554	78	27	999	—	—	—	—	—	—	—	999
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	153	7	—	1371	31	40	1449	1449
2174	42707	1155	288	1147	5267	51271	3064	4063	64812	5162	391	1209	28732	5468	2568	33368	347636

Eigenes Vermögen

der

Vereine etc. nach dem Stande am Schlusse des Jahres 1888.

Tabelle VI.

No.	Name des Ortes und des Vereines, Komites u. s. w.	Bezeichnung der Vermögensobjekte.						in Summa
		Reservfonds	Stiftungen, Schenkungen etc.	Fonds zur Begrün- dung dauernder Freistellen in Heilstätten	Grundstock zur Errichtung eines eigenen Heims	Gebäude, Banlichkeiten und Mobiliar	Uebersätze auf das neue Jahr als Ueberschuss des alten	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	

A. Vereine etc. für Sommerpflegen:

1	Altona	—	2 300	—	—	—	769	3 069
2	Augsburg	1 560	—	—	—	—	—	1 560
3	Bamberg	4 000	—	—	—	—	—	4 000
4	Barmen	—	10 000	6 000	—	69 000*	—	85 000
5	Berlin Verein für häus- liche Gesundheits- pflege	20 000	45 800	—	—	—	3 186	68 986
6	Berlin Evangelisches Johannesstift	—	—	—	—	20 000	—	20 000
7	Braunschweig	—	4 000	—	—	—	—	4 000
8	Bremen	2 731	5 000	—	1 742	—	2 204	11 677
9	Breslau Comité für Kinder- Ferienkolonien	—	—	—	—	—	352	352
10	Cassel	—	—	6 000	—	—	630	6 630
11	Charlottenburg	—	300	—	—	—	170	470
12	Cüstrin	150	—	—	—	—	—	150
13	Danzig	—	2 500	—	—	—	531	3 031
14	Dessau	—	—	—	—	—	144	144
15	Dortmund Wohlthätigkeits- verein	—	—	—	—	—	1 653	1 653
16	Dresden	6 572	38 150	—	—	—	908	45 630
17	Driesen	73	—	—	—	—	—	73
	Latus	35 086	108 050	12 000	1 742	89 000	10 547	256 425

*) Es haften darauf 20000 ℳ Hypothekenschulden; das Jahr schloss mit einem Defizit von 15420 ℳ

No.	Name des Ortes und des Vereines, Komitès u. s. w.	Bezeichnung der Vermögensobjekte.						in Summa
		Reservefonds	Stiftungen, Schenkungen etc.	Fonds zur Begrün- dung dauernder Freistellen in Heilsstätten	Grundstock zur Errichtung eines eigenen Helms	Gebäude, Baulichkeiten und Mobiliar	Ueberträge auf das neue Jahr als Ueberschuss des alten	
		<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	
	Transport	35 086	108 050	12 000	1 742	89 000	10 547	256 425
	Düsseldorf	—	—	—	—	—	1 642	1 642
19	Frankfurt a. M.	91 900	—	—	—	—	954	92 854
20	Gera	—	2 000	—	—	—	106	2 106
21	Görlitz	—	* 540	—	—	—	68	608
22	Halle a. S.	2 072	—	—	—	—	—	2 072
23	Hamburg	11 729	5 100	—	—	—	122	16 951
24	Hannover	7 500	—	—	—	—	114	7 614
25	Karlsruhe	1 500	—	—	—	—	828	2 328
26	Köln Verein für Ferien- kolonien	95 500	—	—	—	—	—	95 500
27	Königsberg i. Pr.	—	—	—	—	—	1 046	1 046
28	Landsberg a. W.	600	—	—	—	10 000	536	11 136
29	Leer	—	—	—	—	—	364	364
30	Leipzig	—	17 000	—	—	24 500	1 432	42 932
31	Lübeck	—	5 050	—	—	7 000	4 272	16 322
32	Magdeburg	1 224	—	—	—	—	646	1 870
33	Mainz	—	—	—	—	—	3 553	3 553
34	Mannheim	700	—	—	—	—	1 847	2 547
35	Mühlhausen i. Els.	—	2 400	—	—	—	159	2 559
36	München	—	—	9 400	—	—	415	9 815
37	Nürnberg	3 300	—	—	—	—	56	3 356
38	Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	568	568
	Latus	251 111	140 140	21 400	1 742	130 500	29 275	574 168

*) Görlitz. Das Komitè bezieht diese 540 *M* als Zinsen eines Stiftungskapitales.

Tabelle VI.

No.	Name des Ortes und des Vereines, Komités u. s. w.	Bezeichnung der Vermögensobjekte.						in Summa
		Reservefonds	Stiftungen, Schenkungen etc.	Fonds zur Begrün- dung danernder Freistellen in Heilstätten	Grundstock zur Errichtung eines eigenen Heims	Gebäude, Banlichkeiten und Mobiliar	Ueberschüsse auf das neue Jahr als Ueberschuss des alten	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	Transport	251 111	140 140	21 400	1 742	130 500	29 275	574 168
39	Passau	—	3 000	—	—	—	208	—
40	Plauen i. V.	600	—	—	—	—	—	600
41	Posen	—	—	—	—	—	2 037	2 037
42	Regensburg	1 400	3 000	—	—	600	85	5 085
43	Stettin	—	—	—	—	—	1 913	1 913
44	Strassburg i. Els.	—	3 000	—	—	—	—	3 000
45	Stuttgart	3 500	—	—	—	—	286	3 736
46	Wiesbaden	1 100	—	—	—	—	8	1 108
47	Zittau	1 207	—	—	—	—	133	1 340
	Summa A	258 918	149 140	21 400	1 742	181 100	33 895	596 195

B. Kinderheilstätten in deutschen Soolbädern:

1	Colberg Siloah	—	—	—	8 000	¹⁾ 66 738	358	75 096
2	Colberg Jüdisches Kur- hospital	17 100	17 300	—	—	51 732	—	86 132
3	Dürrheim	9 398	—	—	—	18 275	16	²⁾ 27 689
4	Elmen b. Gr. Salze	—	—	—	—	95 000	1 889	³⁾ 96 889
5	Frankenhaus. i. Th.	—	—	11 000	—	75 000	1 191	87 191
6	Goczalkowitz	13 680	—	—	—	⁴⁾ 56 000	—	69 680
7	Harzburg	—	—	—	—	⁵⁾ 27 000	—	27 000
8	Inowrazlaw	20 000	—	300	—	30 000	—	50 300
	Latus	60 178	17 300	11 300	8 000	419 745	3 454	519 974

¹⁾ 37000 ℳ Hypothekenschulden. ²⁾ 19871 ℳ Passivkapitalien. ³⁾ 16000 ℳ Hypothekenschulden. ⁴⁾ 25000 ℳ Schulden. ⁵⁾ 17000 ℳ Schulden.

No.	Name des Ortes und des Vereines, Komitès u. s. w.	Bezeichnung der Vermögensobjekte.						in Summa
		Reservefonds	Stiftungen, Schenkungen etc.	Fonds zur Begrün- dung dauernder Freistellen in Heilstätten	Grundstock zur Errichtung eines eigenen Heims	Gebäude, Baulichkeiten und Mobiliar	Ueberträge auf das neue Jahr als Ueberschuss des alten	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
	Transport	60 178	17 300	11 300	8 000	419 745	3 454	519 974
	Tagstfeld	—	—	—	—	¹⁾ 28 000	164	28 164
10	Kissingen	—	—	2 000	—	²⁾ 33 000	—	35 000
11	Kösen	—	12 175	9 000	—	³⁾ 39 000	1 192	61 367
12	Kreuznach	6 396	—	42 000	—	156 930	5 771	211 097
13	Lüneburg	—	3 511	55	—	42 782	2 687	49 035
14	Nauheim	—	—	5 500	—	⁵⁾ 50 000	—	55 500
15	Oldesloe	—	—	—	2 671	—	439	3 110
16	Orb	—	—	—	—	⁶⁾ 18 000	842	18 842
17	Rapp nau	—	—	—	—	⁷⁾ 33 000	—	33 000
18	Rothenfelde Kinderheilanstalt	8 390	—	4 300	—	56 500	—	69 190
19	Rothenfelde Elisabeth-Hospital	—	—	—	—	⁸⁾ 42 000	—	42 000
20	Salzdetfurth	4 500	—	—	—	⁹⁾ 50 000	498	54 998
21	Salzflun	—	6 662	—	—	¹⁰⁾ 80 250	239	87 151
22	Sassendorf	20 000	4 135	—	—	60 000	—	84 135
23	Sooden a. Werra	—	—	—	—	26 000	—	¹¹⁾ 26 000
24	Sülze (Ludwigslust)	10 000	6 700	7 300	—	—	262	24 262
25	Sulza (Weimar)	—	—	2 100	20 000	—	2 038	24 138
	Summa B	109 464	50 483	83 555	30 671	1 135 207	17 586	1 426 966
	Hiervon ab die in den Anmerkungen bezeichneten Schulden mit	—	—	—	—	—	—	294 584
	bleibt Summa B	—	—	—	—	—	—	1 132 382

¹⁾ 16 714 ℳ Schulden. ²⁾ 8000 ℳ Bauschulden. ³⁾ 30 000 ℳ Schulden. ⁴⁾ 19 500 ℳ Schulden.
⁵⁾ 19 000 ℳ Schulden. ⁶⁾ 10 000 ℳ Schulden. ⁷⁾ 14 000 ℳ Schulden. ⁸⁾ 7 242 ℳ Schulden. ⁹⁾ 15 000 ℳ
Hypothekenschulden, nach dem Berichte pro 1886. ¹⁰⁾ 28 100 ℳ Schulden. ¹¹⁾ 12 657 ℳ Schulden.

Tabelle VI.

No.	Name des Ortes und des Vereines, Komitès u. s. w.	Bezeichnung der Vermögensobjekte.						in Summa
		Reservefonds	Stiftungen, Schenkungen etc.	Fonds zur Begrün- dung dauernder Freistellen in Heilstätten	Grundstock zur Errichtung eigener Gebäude	Gebäude, Baulichkeiten und Mobilien	Ueberschüsse auf das neue Jahr als Ueberschuss des alten	
		₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰

C. Kinderheilstätten in deutschen Seebädern

1	Duhnen b. Cuxhaven	—	ca. 300 000	—	—	264 000	—	—
2	Gr. Mülhritz Friedrich-Franz Hospiz	—	—	—	—	** 54 537	—	54 537
3	Heringsdorf Kinderasyl von Bethanien-Berlin	3 360	—	1 500	—	20 000	114	24 974
4	Norderney Seehospiz	—	924	—	—	** 570 318	—	571 242
5	Wyk auf Föhr Kinderheilanstalt	—	—	—	—	** 94 387	—	94 387
6	Zoppot Kinderheilstätte	—	20 378	—	—	67 866	—	88 244
	**) Verein f. Kinder- heilstätten an den deutsch. Seeküsten belegte Gelder und Kassenbestände) . .	—	—	—	—	—	31 419	31 419
	Summa C	3 360	321 302	1 500	—	1 071 108	31 533	1 428 803
	Hierzu Summa B	—	—	—	—	—	—	1 132 382
	Summa A	—	—	—	—	—	—	596 195
	Summa totalis	—	—	—	—	—	—	3 157 380

*) Genaue Angaben hierüber zu machen lehnt die Verwaltung der Christian Görne-Stiftung ab. Nach dem Berichte pro 1887/88 betrug das Vermächtniss nach Abzug der Legate ca. 900 000 ₰; etwa 1/2 dieses Legates wurde für die Kinderheilstätte zu Duhnen bestimmt; nach No. 30 der Deutschen Bauzeitung (1898) betragen die Gesamtkosten für Bau und Einrichtung 264 000 ₰; hiernach sind die obigen Zahlen — als ungefähr — eingestellt.







BIBLIOTEKA

UNIW. JAGIELL.

STUDJUM WYCH. PIZ. U.J.

**KOLEKCJA
SWF UJ**

A.

243

Biblioteka Gł. AWF w Krakowie



1800052941